

your dog[®]

FÜR ALLE, DIE HUNDE GENAUSO LIEBEN WIE WIR!

HALTUNG

Hunderassen für sportliche Menschen

GUT VERSICHERT!

Versicherungen für Hunde im großen Praxis-Check

RASSEPORTRAIT

Der Shih Tzu

ERNÄHRUNG

Übergewicht erfolgreich bekämpfen

Hormonchaos

die Gesundheit der Hündin im Blick

VERHALTEN & ERZIEHUNG

4 Skills die jeder Hund beherrschen muss

*Lesen ist Qualitätszeit -
Nur für Dich!*

your dog

ist das Fachmagazin für Hund & Halter und erscheint alle 2 Monate neu

Digital auf guten Plattformen -
aber vor allem als digitales günstiges Abo auf unserer Homepage!

YOUR DOG ist das Premium-Fachmagazin für Hundehalter und einzigartig in seiner Art am deutschsprachigen Markt. Neben der hochwertigen Optik, besticht YOUR DOG durch das Bekenntnis zu hoher journalistischer Qualität und ebensolchen Fotos.

Das alle zwei Monate erscheinende Magazin deckt alle wichtigen Themen ab, die Hundehalter Tag für Tag im Zusammenleben mit Hund(en) begleiten: Haltung und Pflege, Forschung und Verhalten, Gesundheit und Ernährung, hartnäckige Mythen und moderne Trends.

**Wir sind keinem Verein, keiner Vereinigung, keiner Firma verpflichtet.
Nur einem - unserem Leser!**

JETZT REGELMÄSSIG LESEN und mit
deinem Abo Qualitätsjournalismus unterstützen.

<https://yourdogmagazin.at/shop/your-dog-digi-abo/>

Geld sparen im Abo * Keine Ausgabe versäumen * Vor Einzelverkauf im Postkasten



[/yourdogmagazin](#)

Viele Infos, News,
Bilder fürs Herz & mehr.



[/yourdogmagazin](#)

Über 40.000 Facebookfans,
schau auch Du vorbei!



[/yourdogmagazin](#)

Wir zwitschern auch!

www.yourdogmagazin.at

[/shop/your-dog-digi-abo/](#)

SCHAU VORBEI & ERLEBE DIE WELT VON YOUR DOG!

Widerrufsrecht: Sie können die Bestellung binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen formlos widerrufen - analog §§ 312g Abs. 1, 333 BGB. Die Frist beginnt an dem Tag, an dem Sie die erste bestellte Ausgabe erhalten, nicht jedoch vor Erhalt einer Widerrufsbelehrung gemäß den Anforderungen von Art. 246a § 1 Abs. 2 Nr. 1 EGBGB. Zur Wahrung der Frist genügt bereits das rechtzeitige Absenden Ihres eindeutig erklärten Entschlusses, die Bestellung zu widerrufen. Sie können hierzu das Widerrufs-Muster aus Anlage 2 zu Art. 246a EGBGB nutzen. Der Widerruf ist zu richten an: bodner media e.U., Lindenweg 3, 9560 Feldkirchen, Österreich; Telefon: +43 4276 38508 Mail: office@yourdogmagazin.at. Abbedingungen: Das Abonnement kann frühestens zum Ende der Mindestbezugsdauer und danach jährlich, unter Einhaltung einer vierwöchigen Kündigungsfrist hin zum Monatsletzten des Erscheinungsmontats der letzten Ausgabe des Abonnements, schriftlich abbestellt werden. Bei nicht fristgerechter schriftlicher Kündigung verlängert sich das Abonnement zu den entsprechend dann gültigen Bedingungen um ein Jahr. Ausgenommen von der Widerrufsfrist ist die Lieferung digitaler Inhalte - da diese zeitgleich mit der Bestellung und Bezahlung geliefert werden. Das digitale Abo ist jederzeit zum Ablauf kündbar. Siehe: www.yourdogmagazin.at/shop.

WELPEN & SPORTSKANONEN

Vielleicht haben Sie Ihren perfekten Welpen schon gefunden, vielleicht stehen Sie aber auch kurz davor, sich einen Welpen auszusuchen. Manche Züchter übernehmen dies für die zukünftigen Hundehalter - was durchaus Sinn macht, da der Züchter die ersten mindestens acht Wochen Tag und Nacht mit ihnen verbringt und so viel über Wesen und Charakter erfährt. Andere Züchter überlassen die Wahl dagegen den zukünftigen Hundehaltern und diesen stellt sich dann oft die Frage - wie findet man den perfekten Welpen? Woher weiß man, welcher dieser wuseligen Knäuel wird später am besten zur Familie oder zum persönlichen Umfeld passen?

Manchmal entscheidet der Zufall, oft das Glück und meistens die Liebe. In seltenen Fällen geht die Wahl aber auch ordentlich daneben und Frust ist vorprogrammiert. Damit dies möglichst nicht passiert, hat Sandra Haslinger ab Seite 26 7 Tipps zusammengefasst, wie Sie Ihren perfekten Welpen finden. Der Rest liegt dann ganz bei Ihnen.

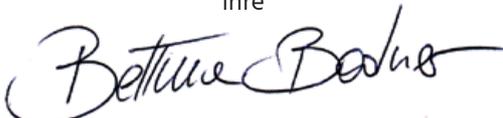
Wichtig bei der Wahl des zukünftigen Familienmitglieds auf vier Pfoten ist auch das Temperament bzw. die Lauffreudigkeit zu berücksichtigen. So manch unausgelasteter Siberian Husky hat sich schnell selbständig gemacht, selbst hohe Zäune überwunden und sich Beschäftigung in Form eines sehr erfolgreichen Jagdausflugs verschafft. Bitte informieren Sie sich deshalb wirklich ausführlich im Vorfeld einer Anschaffung, ob die Wunschrasse auch wirklich mit Ihren Lebensumständen in Hinblick auf Zeit, Erfahrung im Umgang mit Hunden oder auch Platzverhältnissen vereinbar ist. Ein gut ausgelasteter Dobermann wird auch in einer Stadtwohnung ausgeglichen sein, während ein



YOUR DOG Chefredakteurin Bettina Bodner mit Redaktionshunden Frieda, Athena & Helene

Malinois, der zwar in einem Haus mit großem Garten lebt aber nur sich selbst überlassen bleibt, schnell zur echten Herausforderung werden kann. Nicht umsonst warten unzählige Malinois und andere Rassen die den Gebrauchshunden zugordnet werden – Hunderassen also, die für unterschiedlichste Aufgaben gezüchtet wurden – in Tierheimen auf eine zweite, dritte Chance. Es ist bestimmt nicht ihre Schuld, doch nicht den Erwartungen entsprochen zu haben! Denn die vielen positiven Beispiele dieser Rassen beweisen, dass alles Glück einzig mit den Haltungsverhältnissen und dem Umfeld steht und fällt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ganz viel Freude mit der neuen YOUR DOG,

Ihre


INHALT

April - Mai 2022

3 EDITORIAL

6 FOTO DES MONATS

8 ERNÄHRUNG

Ach du dicker Hund - Übergewicht erkennen & vorbeugen

14 GESUNDHEIT

Hormonchaos, Scheinrächtigkeit & Co. -
Gesundheit der Hündin

Effektiver Schutz vor Zecken

22 LIFESTYLE-TIPPS

26 HALTUNG

7 Tipps für die optimale Welpenwahl

36 RASSEPORTRAIT

Der Shih Tzu

42 ERZIEHUNG & TRAINING

4 Skills, die jeder Hund beherrschen sollte

48 HALTUNG

(Hunde-)Versicherungen im Praxis-Check

52 LEBEN MIT HUND

Serie „Topf sucht Deckel“ - Sportskanonen

60 LESELOUNGE

61 KLEINANZEIGEN

62 VORSCHAU AUF AUSGABE 03/22 & IMPRESSUM

Coverthemen

WWW.YOURDOGMAGAZIN.AT

f YOURDOGMAGAZIN.AT

ig YOURDOGMAGAZIN



48

HALTUNG
Versicherungen im
Praxis-Check



52

LEBEN MIT HUND
„Topf sucht Deckel“ -
Sportskanonen



26

HALTUNG
7 Tipps für die optimale
Welpenwahl

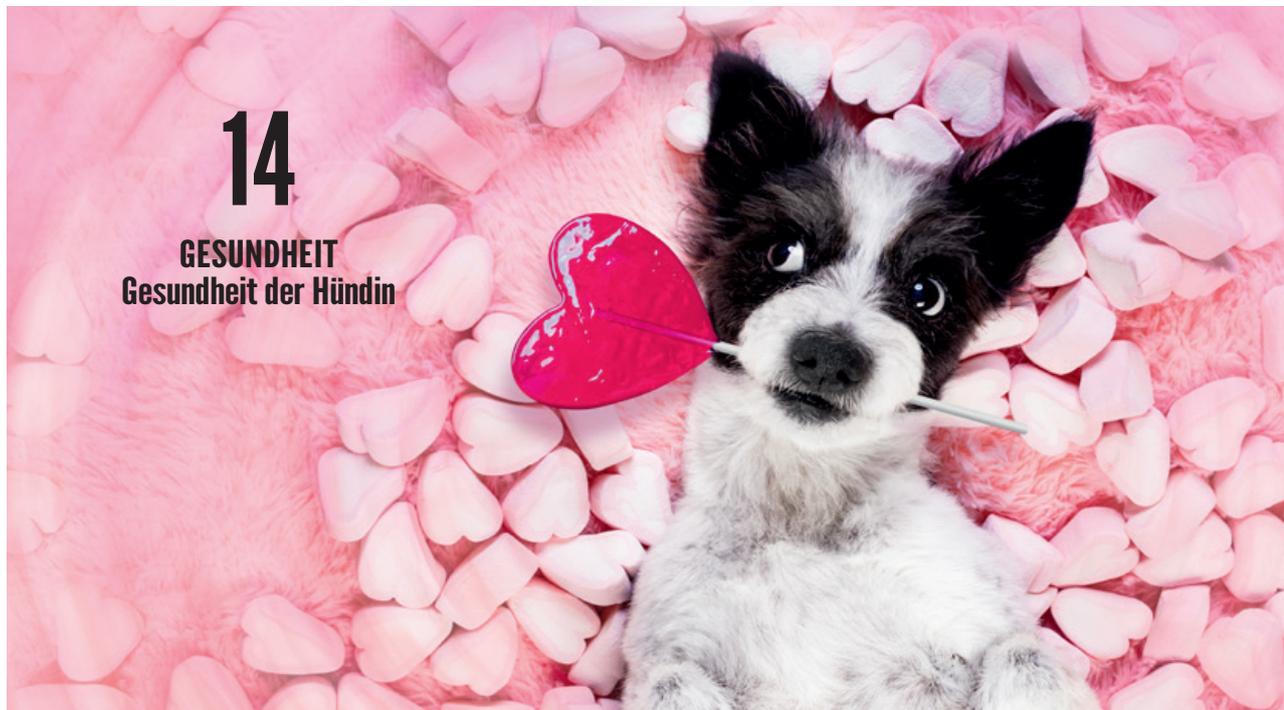
18

GESUNDHEIT
Effektiver Schutz vor
Zecken



14

GESUNDHEIT
Gesundheit der Hündin



36

RASSEPORTRAIT
Der Shih Tzu







„Es ist unglaublich, wie viel Kraft die Seele dem Körper zu leihen vermag.“

Wilhelm von Humboldt

Übergewicht erkennen & vorbeugen

ACH DU DICKER HUND...

Annette Schmitt

Fast jeder zweite Hund leidet hierzulande an Übergewicht. Wird hier nicht schon vorgebeugt oder diesem „Schönheitsfehler“ rechtzeitig zu Leibe gerückt, drohen teils gravierende gesundheitliche Probleme, die eigentlich vermeidbar wären.



Die gleiche Rasse und doch so unterschiedlich - bei verschiedenen Rassen - so auch beim Labrador Retriever - hat sich der zweifelhafte Trend etabliert, Hunde vor Ausstellungen geradezu fett zu füttern. Züchter erklären den dadurch massiveren Gesamteindruck gerne durch die besondere „Substanz“ der Knochen und Muskulatur. Auf der gegenüberliegenden Seite dagegen ein Labrador Retriever wie er sein sollte - mit sportlicher, gesunder Figur!

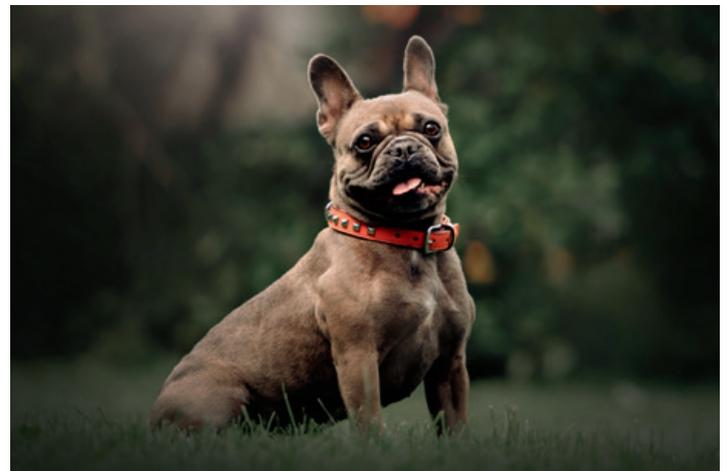
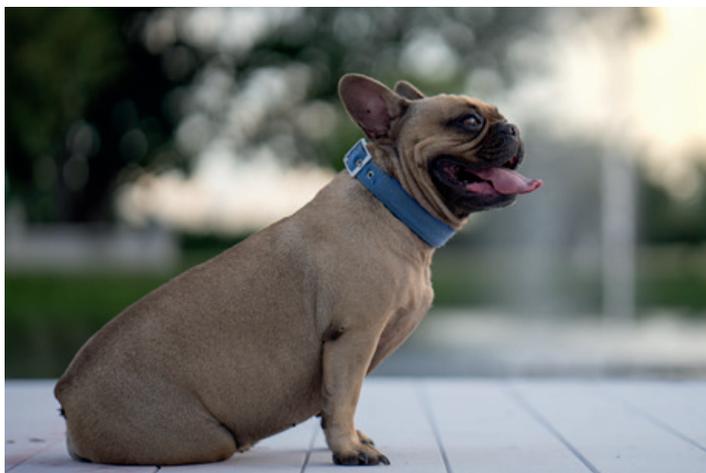
DaAls übergewichtig gilt ein Hund, wenn er etwa 20 % über seinem Idealgewicht liegt. Hat ein Vierbeiner also beispielsweise ein Idealgewicht von 10kg, trägt er mit 12kg schon 2kg zu viel auf den Rippen. Aber wie kann es überhaupt dazu kommen? Das Körpergewicht geht zwangsläufig nach oben, wenn die tägliche Kalorienaufnahme längerfristig den Energiebedarf des jeweiligen Individuums übersteigt. Dies ist nicht nur bei einer generell zu gut gemeinten Fütterung erkennbar, sondern auch vermehrt nach einer Kastration, mit zunehmendem Alter oder bei manchen hormonellen Störungen. Gerade nach einer Kastration, aber auch im Alter verändert sich der Stoffwechsel des Hundes dahingehend, dass der Kalorienverbrauch des Tieres sinkt. Zudem werden die Fellnasen dann in der Regel ruhiger und bewegen sich folglich weniger. Andererseits kann sich nach einer Kastration das Hungergefühl verstärken, eine Tatsache, die häufig eine extra große Portion Disziplin vom Hundehalter verlangt. Auch gibt es bestimmte Rassen, denen ein Sättigungs-

gefühl fast zu fehlen scheint wie beispielsweise Labrador und Beagle. Dies erklärt, warum es gerade unter ihnen überdurchschnittlich viele übergewichtige Rassevertreter gibt, zumal gerade sie obendrein noch einen herzerweichenden Bettelblick aufsetzen können. Hunde, die einen höheren Grundumsatz haben wie beispielsweise sehr lebhaft Vierbeiner, aber auch arbeitende Gebrauchshunde (Jagdgebrauchshunde, Schlittenhunde in der Rennsaison etc.) können natürlich mehr Kalorien vertragen, ohne dick zu werden als sehr ruhige Fellnasen, die sich nur wenig oder im normalen Maß bewegen.

Wie dem auch sei: In der Regel wird einfach zu viel gefüttert oder das Falsche. Oft ist nicht einmal das Hauptfutter das Problem, sondern die vielen, noch über den Tag verteilten Leckerchen, hinter denen sich häufig wahre Kalorienbomben verstecken. So kann, je nach Größe des Hundes, schon ein einziger Kauknochen oder ein getrocknetes Schweineohr über die Hälfte des Energiebedarfs des Vierbeiners decken. Dies ist mal kein Problem. Wird solch ein zusätzlicher Snack aber zur Regel, verdoppeln sich die Pfunde ganz schnell. Nach dem Motto „Wehret den Anfängen“ heißt es also: Aufgepasst mit der Gabe solcher Kauartikel. Trotzdem braucht ein Hund natürlich immer wieder die Möglichkeit, zu kauen. Einerseits zur Zahnpflege, andererseits aber auch, um Stress abzubauen, denn Kauen beruhigt. Daher gibt es inzwischen diverse kalorienarme Kauartikel wie Kauwurzeln, nicht



Beispiele übergewichtiger Hunde ...



... je gegenübergestellt die gleiche Rasse mit gesunden Proportionen

Nicht immer ist die Ernährung schuld

Wird ein alter Hund ganz plötzlich dick, stellen Sie ihn auf jeden Fall als erstes Ihrem Tierarzt vor, denn gerade bei Seniorhunden kann auch eine zunehmende Wasseransammlung für vermeintliches Übergewicht verantwortlich sein. Besonders wenn der Vierbeiner zudem Atemprobleme oder gar eine bläulich verfärbte Zunge zeigt, sollten Sie stutzig werden und das Ganze tiermedizinisch abklären lassen. Im Fall der Fälle verhilft hier eine gezielte Entwässerungstherapie zu neuer Lebensqualität und einem rasch wieder verschlankten Bauch.

splitternde Hölzer, Geweihstücke oder verschiedenes Beißspielzeug aus Hartgummi. In diesem Zusammenhang sei auf die generelle Wichtigkeit eines optimalen

Leckerlimanagements hingewiesen, denn schnell sind über den Tag verteilt neben dem Hauptfutter noch diverse Belohnungshäppchen im Hundemagen verschwunden. Gerade für Erziehungszwecke bedarf es doch immer wieder einiger belohnender Futterbröckchen. Versuchen Sie aber, Leckerligaben grundsätzlich auf ein Minimum zu reduzieren und verfüttern Sie stets nur kleine Stückchen. Achten Sie außerdem darauf, dass kein Zucker enthalten ist und natürlich wenig Fett. Fellnasen, die Gemüse bzw. Obst lieben, können auch mit Karotten-, Gurken- oder Apfelstückchen belohnt werden. Von solch gesunden Leckereien darf natürlich deutlich mehr gegeben werden als von kalorienreichen Hundekekzen. Benötigen Sie einmal mehr konventionelle Leckerli oder Kauartikel, sollten Sie die normale Futtertagesration Ihres Vierbeiners dementsprechend kürzen. Bedenken Sie stets, dass es deutlich einfacher ist, es gar nicht erst zu Übergewicht kommen zu lassen, als es später wieder loszuwerden.

O b Ihre Fellnase eine Tendenz zu Übergewicht zeigt oder gar schon zu dick ist, können Sie ganz einfach feststellen: Zum einen soll von oben gesehen zumindest eine leichte Taille erkennbar sein. Außerdem kann man bei einem normalgewichtigen Vierbeiner die Rippen am seitlichen Brustkorb bei leichtem Druck gut fühlen. Im Zweifelsfall fragen Sie am besten Ihren Tierarzt.

Ist Ihr Hund tatsächlich zu dick, muss nun in erster Linie an Ihre Disziplin appelliert werden. Vergessen Sie nie, dass Sie Ihrem vierbeinigen Kameraden keinen Liebesdienst erweisen, wenn Sie immer wieder schwach werden und ihm kalorienreiche Leckereien zustecken. Übergewicht kann auf längere Sicht zu erheblichen, gesundheitlichen Problemen führen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Gelenkprobleme, erhöhte Tumorneigung durch verringerte Immunabwehr, Diabetes, erhöhtes Narkoserisiko und Vieles mehr. Zudem ist die Lebenserwartung eines übergewichtigen Hundes um etwa 20% verringert, von deutlich weniger Lebensfreude einmal ganz zu schweigen. Denken Sie daran, dass Ihr Hund es nicht selbst einschätzen kann, wieviel er fressen sollte, um eine schlanke Linie zu behalten. Sie sind also für die Fitness und

die Gesundheit Ihres Vierbeiners verantwortlich. Reduzieren Sie somit deutlich die Kalorienzufuhr, so dass Ihr Hund im Idealfall wöchentlich ca.1-2% abnimmt. Eine schnellere Gewichtsabnahme wäre eher kontraproduktiv, weil sie einerseits ungesund ist und andererseits auch das Risiko des bekannten Jo-Jo-Effektes erhöht. Wichtig ist, dass das Futter eine hohe Nährstoffdichte aufweist, da insgesamt weniger gegeben wird. Bei gravierendem Übergewicht ist es also nicht sinnvoll, nur die bisherige Futtermenge deutlich zu kürzen, da somit auch alle wichtigen Nährstoffe verringert werden würden. Besser ist es, vorübergehend auf ein hochwertiges Spezialfutter umzusteigen, das in seiner Zusammensetzung optimal den Bedürfnissen eines Hundes auf Gewichtsreduktionsdiät angepasst ist. Um diesbezüglich ein geeignetes Futter zu finden, aber auch (und gerade), wenn Sie Ihren Vierbeiner normalerweise mit einer selbstzubereiteten Ration füttern (roh oder gekocht), empfiehlt sich eine kompetente Beratung bzw. Rationsberechnung durch einen Fachtierarzt für Tierernährung und Diätetik.

Ein entsprechend angepasstes Leckerlimanagement darf natürlich neben ausreichend Bewegung nicht fehlen. ■



Fleischig-frische Vielfalt, wie Hunde es wollen!



100% frische
fleischliche Zutaten

animonda
high quality petfood



Die Gesundheit der Hündin

Hormonchaos, Scheinträchtigkeit & Co.

Dr. Vanessa Rössler

Wie Frauen erleben auch unsere Hündinnen von Hormonen gesteuerte Lebensphasen. In diesen Phasen durchlebt der Körper relativ rasch große Veränderungen, die auch die Hündin natürlich spürt und man ihnen oft auch anmerkt. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Hündin krank ist, sondern man muss lernen mit diesen Phasen richtig umzugehen. Diese Hormone haben aber natürlich einen großen Einfluss auf den gesamten Stoffwechsel und damit auch die Gesundheit der Hündin.

Als Hundehalter hat man oftmals Stress, wenn sich die Hündin verändert, die Gassirunde auf einmal zum Spießbrutenlauf wird oder man den eigenen Hund nicht mehr wieder erkennt. Aber was passiert eigentlich in der hormonellen Entwicklung der Hündin?

Läufigkeit und Scheinträchtigkeit

Läufigkeit und die oft folgende Scheinträchtigkeit sind ganz natürliche Vorgänge bei intakten Hündinnen. Mit Beginn der Pubertät, meist zwischen dem 6. und 12. Lebensmonat werden Hündinnen das erste Mal läufig. Bei großen Rassen kann es sogar bis zum 24. Lebensmonat dauern.

Die Länge der Läufigkeit, ist von Tier zu Tier sehr unterschiedlich. Dieser Zyklus wiederholt sich auch etwa alle 7 Monate (zweimal im Jahr), das ist aber bei jedem Hund individuell etwas unterschiedlich.

Die **Vorbrunst** (Proöstrus) kann zwischen 3 und 17 Tagen dauern. In dieser Zeit reifen die Eizellen im Eierstock heran und die Gebärmutter wird für eine mögliche Trächtigkeit vorbereitet. Zu diesem Zeitpunkt riecht das Weibchen für Rüden schon sehr attraktiv und viele Verehrer versuchen dann bereits ihr Glück.

Nach der Vorbrunst kommt die Phase der **Brunst** (Östrus) mit einer Länge von zwischen 3 und 21 Tagen. Nun ist die Hündin paarungsbereit und zeigt dies auch kör-



Manche Hündin bemuttert ausdauernd ihre „Welpen“ während der Scheinschwangerschaft.

perlich aktiv an – dies nennt man auch die Standhitze. Jetzt führt eine Paarung auch wahrscheinlich zu einer Trächtigkeit. Durch die hormonellen Schwankungen verändert sich nicht nur der Körper, sondern auch das Verhalten der Hündin. Manche Hündinnen markieren z.B. offensiv und setzen Duftmarken, um anzuzeigen, dass sie für eine Paarung bereit sind. Während die Hündinnen in der Vorbrunft oft abweisend, beinahe „zickig“ gegenüber Artgenossen erscheinen, werden sie in der Brunft oft sehr anhänglich und kuschelbedürftig. Nach einem Eisprung entstehen an den Eierstöcken die sogenannten Gelbkörper. Diese produzieren das Hormon Progesteron. Wenn es zu einer Befruchtung kommt, ist dieses Hormon dafür zuständig, dass in der Gebärmutter ideale Bedingungen für die Einnistung des Eis herrschen.

Mit dem Abbau der Gelbkörper nach rund 9 bis 12 Wochen, sinkt in der **Nachbrunst** (Metöstrus) auch der

Hormonspiegel, der Hormonstatus des Hundes normalisiert sich wieder. Bei den meisten Hunden verläuft diese ganze Geschichte völlig ohne Zwischenfall.

Dieser sinkende Hormonspiegel sorgt jedoch bei einigen Hündinnen dafür, dass ein weiteres Hormon produziert wird – das Prolaktin. Dieses Hormon ist für die Milchproduktion im Hundekörper zuständig. Wenn das passiert, kommt es bei diesen Hündinnen 9-12 Wochen nach dem Ende der Läufigkeit zu einer Scheinträchtigkeit. Durch die Hormonschwankungen glaubt der Körper es liegt eine Trächtigkeit vor. Diese „Scheinschwangerschaft“ sorgt in der Natur dafür, dass auch Weibchen ohne Welpen die Nachkommen im Rudel umsorgen. Etwa 25% der Hündinnen sind betroffen, wobei es verstärkt bei kleinen Hunderassen vorkommt.

Die Symptome sind von Hündin zu Hündin unterschiedlich stark ausgeprägt und müssen auch nicht immer

auftreten. Zu den Symptomen zählt ein Anschwellen der Milchleiste, oft verbunden mit einem Milchfluss aus den Zitzen. Die betroffenen Weibchen zeigen ein ausgeprägtes mütterliches Verhalten. Viele Hündinnen bereiten in dieser Zeit ein Nest für den Nachwuchs vor. Kuschtiere und Spielzeug werden wie Welpen behandelt und umsorgt. Dieses Verhalten kann aber auch in Aggressivität oder Depression umschlagen. Während der Scheinschwangerschaft neigen manche Weibchen auch häufiger zu Erbrechen oder Durchfall. Der Hormonspiegel sowie die Verhaltensweisen und körperlichen Veränderungen normalisieren sich nach etwa 2-3 Wochen wieder.

Wie kann man die Hündin in dieser Zeit bestmöglich unterstützen?

Weil es sich bei der Scheinträchtigkeit nicht um eine krankhafte Störung handelt, sondern um ein normales Geschehen im Zyklus, ist für gewöhnlich keine Therapie notwendig.

Durch **lange Spaziergänge** kann man die Hündinnen ablenken. Spielzeug und Kuschtiere sollte man rechtzeitig wegräumen. Wenn die Hündin jedoch bereits Dinge bemuttert, sollte man ihr die „Ersatzwelpen“ lassen, da ein Entfernen in dieser Phase weiteren Stress für die Hündin bedeutet.

Durch Streicheln oder Belecken der Zitzen wird vermehrt Prolaktin ausgeschüttet. Dieses Hormon regt die Milchproduktion an und verstärkt die Symptome der „Scheinschwangerschaft“. Ein **Body** oder eine Halskrause helfen zum Beispiel dabei, die Hündin vom Belecken des Gesäuges abzuhalten, damit das Gesäuge möglichst wenig stimuliert wird. Auch ein Futterentzug für 24 Stunden und danach langsames Steigern der Futtermenge über 3-5 Tage, kann helfen die Milchproduktion zu reduzieren.

Wenn die Hündin während der Scheinträchtigkeit starke Symptome zeigt und man das Gefühl hat, sie leidet sehr darunter, kann man das Tier auch phytotherapeutisch unterstützen. Es gibt einige Wildkräuter, die Östrogen- und Progesteron-ähnliche Hormone in großen Mengen enthalten. Sie können helfen, den Hormonhaushalt auszugleichen und die Symptome der Scheinschwangerschaft auf natürliche Weise zu lindern. Hier ist das Himbeerblatt der bekannteste Vertreter.

Himbeerblätter (*Rubus idaeus folium*)

Die Himbeere gehört zur Familie der Rosengewächse (Rosaceae). Himbeerblatt-Tee stammt aus den Blättern der Himbeerpflanze. Dieser Kräutertee wird seit Jahrhunderten zur Unterstützung der Gesundheit der

Atemwege, des Verdauungstraktes und der Gebärmutter eingesetzt, insbesondere während der Schwangerschaft und im gebärfähigen Alter.

Himbeerblatt wird auch als „Kraut der Frau“ bezeichnet. Es ist reich an Vitaminen C, E, A, B und hat bedeutende Mengen an wichtigen Mineralien wie Magnesium, Kalium, Calcium und Phosphor, sowie essentielle Spurenelemente wie Zink, Eisen, Chrom und Mangan. Diese Vitamine und Mineralien sind in einer leicht aufnehmbaren Form enthalten und machen Himbeerblatt Tee zu einer wunderbaren Nahrungsergänzung bei Hündinnen. Der Tee aus Himbeerblättern enthält das Alkaloid Fragrin, das helfen kann, die Gebärmutter sowie den Beckenbereich zu stärken. Himbeerblätter wirken reinigend und durchblutungsfördernd und helfen dem Körper, sich nach der Läufigkeit schneller zu regenerieren. Sie beugen zudem einer Gebärmutterentzündung einige Wochen nach der Läufigkeit vor.

Weiters werden Himbeerblätter häufig für eine sanfte Geburtsvorbereitung, da die Inhaltsstoffe durchblutungsfördernd auf die Unterleibsorgane wirken und die Gebärmutter entspannen. Durch die Lockerung von Muttermund und Beckenmuskulatur wird eine schnelle Geburt gefördert.

Zur Verminderung von ausgeprägter Scheinträchtigkeit beginnt man mit der Gabe der Himbeerblätter bereits mit Beginn der Läufigkeit. Dazu gibt man die Blätter frisch oder getrocknet mit ins Futter. Es ist aber auch die Anwendung als Tee (Infus) möglich. Dazu gießt man 1,5 g Droge mit 200 ml heißem Wasser auf und lässt den Infus 5-7 Minuten ziehen. Man gibt davon etwa 20-30ml pro 10kg Körpergewicht der Hündin pro Tag.

Hilfe bei einer Entzündung der Milchleiste

Manchmal schwellen die Milchdrüsen jedoch so stark an oder die Milchproduktion ist so stark, dass es in Folge zu Entzündungen (Mastitis) kommt. Das Gesäuge verhärtet, wird warm und die Hündin ist sehr schmerzempfindlich. In diesem Fall muss sofort der Tierarzt aufgesucht haben.

Parallel zur schulmedizinischen Behandlung helfen Topfenwickel bei Entzündungen der Milchleiste. Dazu wird Topfen aus dem Kühlschranks auf ein Tuch gegeben und auf die Milchleisten des Hundes gelegt. Rechtzeitige Fütterung von Petersilie und Salbei helfen den Milchfluss vorab zu stoppen. Dazu hackt man Petersilie und Salbeiblätter und gibt diese morgens und abends zum Futter bis die Milch versiegt. Wie lange es dauert, bis eine Wirkung einsetzt, ist von Hund zu Hund verschieden. Beide Kräuter dürfen nicht während einer tatsächlichen Trächtigkeit gefüttert werden.



Gönnen Sie Ihrer Hündin Ruhe und Entspannung während der Läufigkeit.

Die Hündin wird nicht läufig – was tun?

Wenn Hündinnen nicht läufig werden kann das verschiedene Ursachen haben, denen man natürlich nachgehen muss, da dies kein natürlicher Ablauf ist.

1) Verspätete Pubertät

Im Normalfall kommen Hunde in die Pubertät, wenn sie etwa 70% ihrer Größe und ihres Gewichts erreicht haben. Das ist natürlich bei kleinen Hunderassen früher als bei großen Rassen. Von einer verspäteten Pubertät spricht man, wenn die Hündin mit 2,5 Jahren immer noch keine Läufigkeit gezeigt hat. Werden sie dann doch läufig, bleibt es dann aber meistens bei einem regelmäßigen Zyklus. Oft hilft es diese Hündin mit einer anderen läufigen Hündin unterzubringen, da phe-

romongesteuerte Mechanismen die Pubertät auslösen können. Leider können aber auch Erkrankungen wie eine Schilddrüsenunterfunktion das Ausbleiben der Läufigkeit auslösen. Daher sollte man das Tier immer zeitnah gesundheitlich durchchecken lassen.

2) Stille Hitze

Eine häufige Ursache für das Ausbleiben der Läufigkeit ist die sogenannte stille Hitze. Das bedeutet, dass die Hündin einen normalen Zyklus hat, man diesen jedoch äußerlich überhaupt nicht wahrnimmt. So können Vaginalausfluss, Schwellung der Scheide und die Paarungsbereitschaft sehr minimal sein oder komplett ausbleiben. Eine stille Hitze kann ganz einfach über regelmäßige Vaginalabstriche oder Blutuntersuchungen diagnostiziert werden. Im Gegensatz zur stillen Hitze

gibt es auch die Dauerhitze, bei der die Hündin nach 3 Wochen weiter in der Läufigkeit bleibt. Auch dies muss unbedingt beim Tierarzt kontrolliert werden.

3) Ausbleibende Läufigkeit

Wenn eine Läufigkeit bei einer erwachsenen Hündin ausbleibt, die über Jahre bereits regelmäßig Läufigkeiten gezeigt hat, dann sind meist medizinische Probleme die Ursache, die man unbedingt herausfinden muss. Häufig sind hier hormonbildende Eierstockzysten ein Problem, die auf Dauer zu einer Veränderung der Gebärmutter führen und lebensbedrohliche Gebärmuttervereiterungen begünstigen können.

Kommen Hündinnen in die Wechseljahre?

Wie allgemein bekannt kommen Frauen ab einem gewissen Alter in die Wechseljahre. In dieser Zeit laufen eine Reihe hormoneller Umstellungen ab und Frauen verlieren die Fähigkeit schwanger zu werden. Doch wie sieht das bei Hunden aus?

Im Gegensatz zu Frauen kommt eine Hündin nicht in die Wechseljahre. Sie kann ihr ganzes Leben lang läufig werden und somit auch trächtig. Im Alter kann es jedoch sein, dass der Abstand zwischen den Läufigkeiten größer oder unregelmäßiger wird. Also bitte immer wachsam bleiben, egal wie alt deine Hündin ist!

Erkrankungen der Geschlechtsorgane bei der Hündin

Da der Körper in diesen stark hormongesteuerten Phasen große Veränderungen durchmacht, kann es natürlich auch zu gesundheitlichen Problemen kommen. Es ist daher wichtig die Hündin immer anzuschauen, um Veränderungen rasch zu bemerken und schnell handeln zu können.

Bereits vor der Pubertät kann es bei jungen Hündinnen zu Scheidenentzündungen (Vaginitis) kommen, die sich meistens mit der ersten Läufigkeit dann geben. Das auffälligste Symptom der Vaginitis ist der eitrige Scheidenausfluss, ausgelöst durch Bakterien, durch den die Hündin die Region meistens auch intensiv beschleckt, was wiederum zu äußerlichen Entzündungen führen kann.

Da während der Läufigkeit der Muttermund (= Eingang in die Gebärmutter) geöffnet ist, können auch Bakterien aus der Scheide durch den geöffneten Muttermund in die Gebärmutter gelangen und dort zu einer Entzündung der Gebärmutter Schleimhaut (Endometritis) führen. Bleibt dies unentdeckt, kann es in weiterer Folge zu einer schwerwiegenden Gebärmutter-Entzündung (Pyometra) kommen. Dies ist ein akuter Notfall und muss umgehend ärztlich behandelt werden.

Natürlich kann es auch bei Hündinnen zur Bildung von Mamma-Tumoren an der Gesäugeleiste kommen. Sie treten meist bei älteren Hündinnen ab dem 7. Lebensjahr auf und können gutartig, aber auch bösartig sein. Es ist daher unbedingt notwendig Umfangsvermehrungen immer vom Tierarzt untersuchen zu lassen, um möglichst schnell auf diese Veränderungen reagieren zu können.

FAZIT

Es ist überraschend, wie wenig viele Hundehalter über das Sexualverhalten ihrer Hündinnen wissen. Die physiologisch völlig normalen Veränderungen, die eine Hündin im Laufe der Zyklusphasen durchlebt, beeinflussen natürlich einerseits ihren Körper und ihr Verhalten, aber auch das Zusammenleben mit anderen intakten Hunden.

Es ist wichtig diese hormongesteuerten Zeiten der Hündin zu kennen, zu verstehen, damit man sie selbstsicher durch diese Phasen leiten kann und weiß, was der eigene Hund in diesen Phasen braucht. ■

Autorin

DI Vanessa Rössler



Abschluss Biochemie, Expert Lab Scientist in der Krebsforschung bei Boehringer Ingelheim RCV. Zertifizierte Ernährungsberaterin für Hunde und Katzen.

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Ernährungsberatung mit Schwerpunkt BARF & artgerechtem Kochen
- Phytotherapie für Hunde
- Mykotherapie
- Darmgesundheit
- Autorin in verschiedenen Zeitschriften mit eigenem Blog

E-Mail: vanessa.roessler@barf-beratung.at
WWW.BARF-BERATUNG.AT



Effektiver Schutz vor Zecken

UNGE BETENE GÄSTE

Anna Kleinfurher



Der kleine Parasit kann einen Ausflug ins Grüne zum Albtraum werden lassen. Ihr Biss ist für Mensch und Tier gefährlich, denn sie überträgt oftmals Krankheitserreger. Die Zecke ist ein Insekt, das bis zu einigen Millimeter groß ist und zur Klasse der Spinnentiere gehört. Sie lebt vom Blut, welches sie bei Hunden und Katzen aufsaugt. Ein Weibchen kann bis zu 8-10 mm groß werden, indem sie sich mit Blut vollsaugt. Wenn sie sich vollgesogen hat, sieht sie aus wie eine graue dicke Bohne und wirkt damit nicht nur sehr unappetitlich, sondern ist auch Überträger zahlreicher teils für Mensch und Tier gar lebensbedrohender Krankheiten.

Zecken klettern in hohem Gras oder auf Sträuchern und haften sich an Passanten. Dies kann ein Tier oder ein Mensch sein. Eine Zecke kann 3 bis 6 Jahre alt werden. Um die Fortpflanzung zu sichern, wartet die Zecke auf eine Gelegenheit sich an einen Hund, eine Katze o.ä. zu heften. Nachdem sie sich festgesaugt hat, wird sie sich innerhalb einer Woche mit Blut vollsaugen und danach wieder loslassen, um anschließend in der Umgebung ihre Eier zu legen. Am aktivsten sind Zecken im Frühjahr und im Herbst, im Winter sind sie jedoch nicht aktiv (gilt nicht für „ausländische“ Zecken).

Durch Zecken verursachte Krankheiten

Zecken beherbergen die verschiedensten Erreger und übertragen diese durch Stiche. Das kann zu schweren Krankheiten führen. Die bekanntesten Krankheiten sind Borreliose, Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) und Babesiose.

In Mitteleuropa kommt am häufigsten die Ixodes Ricinus Zecke (gemeiner Holzbock) vor. Diese Zecke trägt womöglich das Bakterium *Borrelia burgdorferi* bei sich. Während die Zecke Blut saugt, wird dieses Bakterium



übertragen und kann die Lyme-Borreliose verursachen. Man schätzt, dass ungefähr 20-30 % der erwachsenen Zecken mit diesen Bakterien infiziert sind; aber es kann regional sehr stark variieren (5 % bis 60 %). Die tatsächliche Ansteckung findet ab 24 Stunden, nachdem die Zecke sich festgesaugt hat, statt. Für die Bekämpfung von Zecken ist es deswegen wichtig einen Wirkstoff einzusetzen, die die Zecke in dem Moment, in dem sie sich festsaugen will, sofort tötet. Hierdurch wird einer Infektion vorgebeugt und die Zecke fällt rechtzeitig (tot) von Ihrem Haustier ab.

In Südeuropa sind andere Zecken vorherrschend, diese werden aber auch immer häufiger in Mitteleuropa beobachtet, denn meistens werden sie aus dem Ausland mitgenommen. Sie können Babesiose und Ehrlichiose übertragen.

Borreliose

Bei der Lyme-Borreliose handelt es sich um eine Bakterieninfektion, an der Mensch und Tier erkranken können. Erste Anzeichen sind ringförmige, große Hautrötungen rund um die Bissstelle. Das Krankheitsbild ist vielfältig und reicht von rheumatischen Schmerzen bis zu grippeartigen Beschwerden.

Für den Arzt ist es häufig schwierig, eine eindeutige Diagnose zu stellen. Die unterschiedlichen Symptome können sofort, schubweise oder aber erst nach Wochen und Monaten auftreten. Spezielle Laboruntersuchungen helfen weiter. Eine frühzeitig festgestellte Lyme-Borreliose ist mit Antibiotika gut behandelbar. Sie gehört zu den häufigsten Erkrankungen durch Zeckenbisse.

Symptome

Bei Borreliose-Erkrankung des Hundes treten die Symptome wie Mattigkeit, Appetitlosigkeit und Fieber oft erst nach Wochen auf, da die Krankheit langsam fortschreitet. Einsetzende Gelenkentzündungen an Vorder- und Hinterläufen führen zur Lahmheit des Hundes.

Ein Borreliose-Impfstoff kann einer Erkrankung des Hundes vorbeugen. Die Impfung erfolgt zweimal, im Abstand von drei bis fünf Wochen. Optimaler Impfzeitpunkt ist der Winter, von Oktober bis Februar. Der Mensch kann gegen die Erreger der Borreliose noch nicht geimpft werden.

Borreliose auf dem Vormarsch. In der Vergangenheit wurden zunehmend Lyme-Borreliose-Fälle gemeldet, weshalb Sie Ihre(n) Vierbeiner in den kritischen Monaten bitte besonders aufmerksam nach Zecken absuchen sollten.

FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis)

ist eine durch das FSME-Virus ausgelöste Krankheit, die bei Patienten zu einer Hirnhaut- oder Gehirn-Entzündung führen und tödlich enden kann. Viren, die mit dem Speichel des Holzbockes - diese Zeckenart ist Überträger - in die Blutbahn gelangen, verursachen die Frühsommerenzephalitis (FSME). Beim Krankheitsverlauf machen sich zunächst grippeähnliche Anzeichen bemerkbar.

Es kann zu Krämpfen und in seltenen Fällen zu Hirnhautentzündungen kommen, wenn die Erkrankung zu spät erkannt wird. Schutz bietet für Menschen eine Impfung, die bei längeren Aufenthalten im Freien empfohlen wird. Sie kann noch bis zu vier Tagen nach dem Zeckenbiss verabreicht werden. Die vorbeugende Impfung sollte regelmäßig aufgefrischt werden. Für Vierbeiner gibt es noch keinen zugelassenen Impfstoff. In den südlichen und östlichen Bundesländern Österreichs besteht ein erhöhtes Risiko. Vorsicht ist aber auch in den Urlaubsländern Deutschland, Polen, Ungarn, Italien, Schweiz, Skandinavien, Slowakei und Russland geboten.

Babesiose des Hundes

Wird umgangssprachlich auch als Hundemalaria bezeichnet und ist der Malaria des Menschen sehr ähnlich. Diese durch einzellige Parasiten (Protozoen) verursachte Erkrankung des Hundes ist auch seit Neuerem in Österreich und Deutschland heimisch geworden, der Parasit befällt die roten Blutkörperchen (Erythrozyten), pflanzt sich in ihnen fort und zerstört die befallene Blutzelle zum Schluss. Durch die Zerstörung der roten Blutkörperchen im Blutstrom des Wirtes wird das Krankheitsbild einer Anämie (Blutarmut) ausgelöst und endet ohne tierärztliche Versorgung tödlich.

Die Erreger der Babesiose sind einzellige Parasiten, die durch den Zeckenbiss übertragen werden. Für Menschen mit intakter Milz besteht normalerweise keine Gefahr, obwohl es einige belegte Fälle gibt, die vermutlich auf Erreger mit größerer Virulenz zurückzuführen sind. Weitaus gefährlicher ist diese Erkrankung für den Hund.

Symptome bei einer Infektion des Hundes

Mattigkeit, Fieber (bis 42 Grad Celsius), blasse Schleimhaut, Blutarmut, rotgrünbrauner Urin. Es kommt zu Nierenversagen, blutigem Durchfall, Gelbsucht, Milzvergrößerung. Das Tier zeigt Fressunlust und Konditionsschwäche. Geheilte Tiere tragen den Er-



Die richtige Methode ist essentiell, damit der Zeckenkopf ebenfalls entfernt wird.

reger lebenslang in sich, so dass es bei Stress oder zum Beispiel Kortisongabe zu einem erneuten Ausbruch der Krankheit kommen kann. Verantwortlich für die Übertragung ist in Österreich die Buntzecke „*Dermacentor reticulatus*“, sie ist etwa so groß wie der gemeine Holzbock, hat jedoch ein buntes Schild hinter dem Kopf. Es gibt noch über fünfzig weitere Krankheiten, die weltweit von Zecken übertragen werden können.

So entfernen Sie Zecken richtig

In der Vergangenheit wurde häufig empfohlen, Öl, Klebstoff oder Nagellackentferner einzusetzen, um die Zecke zu ersticken. Sie ließe sich dann leichter ent-

fernen, so der damalige Erfahrungsstand. Heute weiß man, dass die Zecken gerade in solchen Situationen erst recht viel Speichel abgeben, der das Infektionsmaterial enthalten kann. Zecken sollten auch nicht abgedreht, sondern gerade, ohne Druck auf den Körper, nach oben aus der Haut gezogen werden. Wer sich viel draußen aufhält, kann sich mit bedeckender Kleidung und festem Schuhwerk relativ gut schützen. Nach dem Aufenthalt im Freien sollte der Körper, besonders bei Kindern, nach Zecken abgesehen werden.

Wird eine Zecke am Körper gefunden und abgelöst, ist auf ungewöhnliche Körperreaktionen zu achten. In Zweifelsfällen muss selbstverständlich ein Arzt aufgesucht werden. Nicht jeder Zeckenbiss hat zwangsläufig eine Infektion zur Folge, sollte aber beobachtet wer-



den. Im Gegensatz zu früher, wo die Zeckensaison nur kurz dauerte, haben wir jetzt das ganze Jahr über Ärger mit verschiedenen Zeckenarten.

Auch wichtig für Menschen

Wichtig für Hundebesitzer, die häufig mit ihren Vierbeinern in Wäldern und anderen Naturgebieten wandern, ist die Zeckenkontrolle nach jedem Spaziergang. Die beste Prophylaxe ist zum Tierarzt zu gehen und für einen guten Schutz zu sorgen. Zeckenmittel mit einer Zweifach-Wirkung sind dann die besten. Zum Beispiel, ein Spot-on Anti-Zecken-Mittel mit Amitraz sorgt dafür, dass eine Zecke nicht haftet und wenn schon eine Zecke im Fell ist, dass diese stirbt und so keinen Schaden verursachen kann.



Die nachgewiesene Zunahme von verschiedenen Arten von Zecken und verschiedenen Sorten Krankheitserregern und die Tatsache, dass es nicht länger nur eine Zeckensaison gibt, führt dazu, dass auch der Mensch mit einer viel breiteren Skala an Krankheitserregern in Zecken rechnen muss als die bis jetzt bekannte Lyme-Borreliose.

Prävention

Der Einsatz sogenannter Spot-On-Präparate ist bei besonders hohem Zeckenaufkommen einer der zuverlässigsten Wege den Befall zu verhindern. Das setzt allerdings eine richtige Anwendung voraus. Diese hochwirksamen Präparate entfalten ihre ganze Wirkkraft nur, wenn sie direkt auf der Hundehaut aufgetragen werden. Ein beträufeln des Fells ist dagegen wirkungslos. Ist Ihr Hund ein begnadeter Schwimmer, sollten Sie den Schutz regelmäßig erneuern, da häufiges Baden die Wirksamkeit reduziert.

Natürliche Alternativen

Immer beliebter werden zur Zeckenvorsorge auch alternative Mittel. Die kurweise Verabreichung von Knoblauch in geringen Mengen hat sich als äußerst wirksam bewährt. Zu beachten sind die im Knoblauch enthaltenen Schwefelverbindungen, die alle Zwiebelgewächse in hohen Dosen für Hunde giftig machen. Der knoblauchtypische Geruch wirkt auch auf das Halterische Organ der Zecken wenig einladend.

Ein anderes natürliches und ebenso wirksames Mittel ist Kokosöl. Grund dafür ist der hohe Laurinsäuregehalt. Zur Vorsorge reiben sie Ihren Vierbeiner entweder mit Kokosöl ein, was gleichzeitig eine gesunde Kur für Haut und Fell ist, oder Sie verabreichen ihm kurweise Kokos, entweder als festes Fett, flüssiges Öl oder in geraspelter Form. Kokos wirkt übrigens auch vorbeugend gegen Würmer.

Bernsteinketten erfreuen sich großer Beliebtheit und stellen einen guten, natürlichen Schutz dar. Dabei ist das Prinzip so einfach wie genial: durch die Reibung des Fells an den kleinen Steinchen, werden die Haare elektrisch aufgeladen und wirken auf die Blutsauger abstoßend. Damit die einzelnen Steine ihre Wirkkraft behalten, sollte das Band regelmäßig in der Sonne aufgeladen werden. ■



Trends und Must-Haves

Redaktionstipp

SICHER UNTERWEGS – schick und praktisch ist die Hundetasche BERGAMO

Nach der enorm beliebten Hundetasche Montreal präsentiert das Label cloud7 nun BERGAMO als neueste Addition: In starker Anlehnung an das bereits bekannte Design überzeugt die Hundetasche durch robusten Canvas-Stoff in minimalistischem Grau oder Schwarz, weiches Innenfutter aus 100% Baumwolle, ein reflektierendes Logo-Detail sowie ein separates Fach für Kleinigkeiten wie Smartphone, Leckerli und Co. Extra gemütlich wird Bergamo durch die Polsterung aus sogenannter Eco Daune, die gänzlich aus recycelten PET-Flaschen besteht.

www.cloud7.de



LIFESTYLE


**BESCHÄFTIGUNG -
robuster Kau-Knochen**

Einzigartiges Spielzeug aus mehreren Schichten: Die genoppte Außenseite massiert das Zahnfleisch und reinigt die Zähne während die Innenseite auch Hunden mit starkem Kaubedürfnis standhält. www.alsa-hundewelt.de


**NAPF -
YOJI**

Der Hundenapf YOJI ist ein hochwertiger Keramiknapf mit schöner dekorativer Ornamentik. Die feine illustrative Struktur wurde dabei von Hand als Rapport in einem Stempelverfahren aufgetragen und ist tauglich für die Geschirrspülmaschine. Den Napf gibt es in drei verschiedenen Größen, damit auch alle Rassen sich an diesem schönen Objekt erfreuen können.

www.cloud7.de

**HUNDEBETT -
elegant und pflegeleicht**

Liebevoll gefertigt: Die Baumwollschnur, die dieses Bett umrandet, wird hochwertig per Hand geflochten und zeichnet den Look des Körbchens aus. Gleichzeitig passt sich die besondere ovale Form ideal der natürlichen Körperhaltung des Hundes beim Ausruhen an – für einen erstklassigen Liegekomfort. Das Kissen ist zur Pflege vollständig herausnehmbar und waschbar. www.alsa-hundewelt.de


**HAARIGE ANGELEGENHEIT -
Rinderohr mit Fell**

Die schonend getrockneten Rinderohren mit Fell haben die gleiche Funktion wie eine natürliche Zahnbürste. Das Fell ist voller Ballaststoffe und reinigt bei der Verdauung Magen und Darm, wo anschließend dank der Haare alles nach draußen befördert wird, was im Verdauungstrakt des Hundes nichts zu suchen hat. www.cloud7.de



7 Tipps für die optimale *Welpenwahl*

Sandra Haslinger



Die Entscheidung, einen Hund in der Familie aufzunehmen, ist gefallen. Zur Debatte standen ein bereits erwachsener Hund, aus dem Bekanntenkreis oder Tierheim. Oder einen Welpen, vom Züchter, aus den Kleinanzeigen oder ein netter Mischlingswurf aus der Nachbarschaft. Wie auch immer Sie sich entscheiden, gibt es bestimmte Kriterien, nach denen man „seinen“ Hund auswählen sollte. Ich werde Ihnen in 7 Tipps näher bringen, nach welchen Gesichtspunkten Ihre Entscheidung gefällt werden könnte, damit sie eine alle Seiten zufriedenstellende wird.



„Vor der Anschaffung eines Welpen gilt es, zahlreiche wichtige Fragen **EHRlich** zu klären, um einen Hund zu wählen, der zu den eigenen Voraussetzungen und Lebensumständen passt.“

Sie haben sich also für einen Welpen entschieden. Wie aber können Sie den für Sie und Ihre Familie „perfekten“ Welpen auswählen? Diese Entscheidung ist so individuell wie kaum eine. Und hängt von sehr vielen Kriterien, der persönlichen Situation, den Gegebenheiten und dem Background ab.

Tipp 1

Die Wahl der richtigen Rasse / Mischung

Als erstes Kriterium für die Wahl des für Sie passenden Begleiters gilt, darüber nachzudenken, was man sich von diesem erwartet. Und wie kann man dies besser entscheiden, als sich darüber im Klaren zu sein, was man selbst gerne tut, welcher Charakter man selbst ist, und welches Wesen man hat.

Ist man ein aktiver Mensch der gerne in der Natur ist, wandert, läuft, auf den Berg geht, wird man einen anderen Begleiter wählen, als wenn man selbst eher nur kleine Runden bevorzugt, lieber gemütlich durch die Stadt spaziert und den Großteil seiner Freizeit auf der Couch verbringt. Hat man genügend Zeit und auch Lust, einen aktiven Hund sinnvoll auszulasten und zu bewegen, oder möchte man vor und nach der Arbeit lieber nur eine kleine Runde drehen, und Hund ist trotzdem zufrieden. Möchte man aktiv Hundesport, wie beispielsweise Agility oder IGP Sport betreiben, wählt man bewusst eine dafür in Frage kommende Rasse. Sind Kinder in der Familie oder möchte man welche, lebt man als Single, ist man alleine für die Auslastung verantwortlich, oder können mehrere Menschen unter-





stützen und ebenfalls wichtige Fragen, die es zu klären gilt. Wie sieht die Wohnsituation aus - Wohnung oder Haus, Garten oder Balkon, viele Nachbarn in der direkten Umgebung oder abgelegenes Grundstück, wo auch ein bellender Hund nicht unmittelbar stört, lebt man in der Stadt oder am Land? Diese Liste ließe sich noch ewig weiter ergänzen.

Natürlich kann man jeden Hund an jede Lebenssituation gewöhnen, dennoch sollte man sich vor der Wahl der jeweiligen Rasse überlegen, ob sie auch zu einem passt. Das Zusammenleben gestaltet sich wesentlich einfacher, wenn man nicht permanent gegen die Natur des Hundes arbeiten muss. Beispielsweise wird ein Herdenschutzhund, wie zum Beispiel ein Pyrenäen-Berghund, immer lautstark mit tiefer Stimme Haus und Hof bewachen, vor Angreifern warnen und dies auch mitten in der Nacht oder am Wochenende. Auch ein gerne kontrollierender Aussie könnte eventuell im gemeinsamen Haushalt mit mehreren aktiven Kindern ein Problem werden, wenn seitens der Erwachsenen im Umgang mit solchen Hunden nicht genügend Erfahrung vorhanden ist und schnell muss der Hund weg, weil er nach den Kindern schnappt.

Nicht nur bei Rassehunden ist die richtige Wahl bereits die halbe Miete. Gerade auch bei Mischlingen, wo man die Eltern nicht kennt oder sie selbst schon Mischlinge sind, muss man sich oftmals auf ein Überraschungspaket gefasst machen und sieht sich oft ungeahnten Herausforderungen gegenübergestellt. Je mehr man also von der Rasse / den Rassen und deren Eigenschaften weiß, desto eher kann man den für sich passenden neuen Begleiter wählen.

Tipp 2

Die Wahl des richtigen Züchters

Nun ist also die Entscheidung für eine bestimmte Rasse gefallen. Das Internet wird nach Züchtern oder Kleinanzeigen durchforstet. Jeder verspricht, DER absolut beste Züchter seiner Rasse zu sein, die besten Elterntiere zu haben, hoch prämiert auf Ausstellungen oder besonders erfolgreich in der Arbeit. Was aber ist das wichtigste Kriterium für die Wahl des richtigen Züchters und somit auch der richtigen Elterntiere?

In erster Linie sollten Sie den für Sie am besten passenden Züchter finden, der Ihnen im Notfall auch nach dem Welpenkauf beratend zur Seite steht, Wurftrreffen organisiert, Kontakt zu den Geschwistern ermöglicht. Ein ehrlicher Züchter, der uns beim ersten Kennenlernen sowohl die Mutter, als auch seine weiteren Hunde vorstellt, klar kommuniziert, was die positiven und vor allem auch negativen Charaktereigenschaften der

Rasse sind, was Sie erwartet und was Sie zu erwarten haben, erweckt einen guten Eindruck.

Die für die Zucht nötigen und etwaige darüber hinausgehende Untersuchungen und Ergebnisse der Elterntiere, gehören natürlich selbstverständlich zu einer gelungenen Verpaarung dazu. Und auch die Zuchtstätte, in der die Welpen aufwachsen werden, was sie alles kennen lernen und gelernt bekommen, und welche Kontakte ihnen ermöglicht werden. Das alles und noch viel mehr machen einen guten Züchter aus. Die letzte Entscheidung fällt meist das eigene Bauchgefühl.

Tipp 3

Die Wahl des richtigen Zeitpunkts

Sie haben sich nun für eine Rasse und einen für Sie passenden Züchter entschieden, jetzt gilt es noch, den richtigen Zeitpunkt für den Einzug des neuen Begleiters zu wählen. Ganz entscheidend sind natürlich die ersten Wochen im neuen Zuhause, hier werden die Weichen für die Zukunft gestellt und je mehr Zeit und auch Organisation Sie hier investieren, desto leichter wird es später im Zusammenleben und Alltag mit dem Hund.

Sie sind alleine, Urlaub gerade nicht möglich, Welpen muss von Beginn an alleine bleiben für mehrere (viele) Stunden? Nicht der passende Rahmen und Zeitpunkt. Ausnahmen bestätigen natürlich – wie immer – die Regel! Sie dürfen den Welpen mit ins Büro nehmen? Perfekt! Für eine sanfte Eingewöhnung bleibt aber keine Zeit, weil gerade Hochsaison ist und Sie vor Arbeit ersticken? Nicht der passende Zeitpunkt. Lieber auf einen passenderen Moment warten, oder die richtigen Voraussetzungen für den Einzug des Welpen schaffen.

Tipp 4

Die Wahl des richtigen Charakters

Sie haben sich nun für die für Sie passende Rasse entschieden, einen guten Züchter ausgewählt, der Zeitpunkt stimmt, und der Wurf kommt auf die Welt. Der erste Kennenlerntermin mit den Welpen steht knapp bevor. Wie aber entscheiden Sie sich für den für Sie perfekten Welpen? Ein guter Züchter wird Sie hier wesentlich in der Entscheidung unterstützen, sieht er „seine“ Welpen doch Tag für Tag, Minute um Minute. Kennt also jeden kleinsten Charakterzug. Und wenn er auch Sie vorab kennengelernt hat, Ihre Erwartungen kennt, kann er Sie hier auch gut beraten. Wichtig sind Offenheit und klare Worte.

Natürlich wird das Herz ein großes Mitspracherecht haben in einer so emotionalen Angelegenheit. Aber



jeder Welpen ist süß, am liebsten würde man alle einpacken. Wichtig sind in der Entscheidungsfindung und Auswahl der passende Charakter. Bin ich selbst eher introvertiert und ruhig, sollte ich mir nicht unbedingt den draufgängerischsten Welpen für mich wählen. Bin ich selbst sehr kontaktfreudig und fröhlich, sollte auch mein Welpen eher offen und neugierig sein. Möchte ich Sport machen, beispielsweise IBGH Sport, suche ich eher nach einem Welpen, der gut frisst (natürlich kann er das auch noch nachträglich lernen, aber so ist es doch viel einfacher), gerne spielt und sich gut an den Menschen bindet. Vieles ist Erziehungssache – aber auch ganz vieles Genetik und Charakter.

Tipp 5

Die Wahl des zum Rudel passenden Welpen – Rüde oder Hündin

Sie nehmen einen Welpen in ein bereits bestehendes Rudel, oder zu einem zweiten Hund, dazu auf? Hier ist es vor allem wichtig, neben dem passenden Charakter des Welpen auf die Charakterzüge der anderen Hund und Rangstrukturen im Rudel zu achten. Sie haben bereits einen sehr starken Rüden zu Hause? Hier kann natürlich eine wahre Männerfreundschaft entstehen, wenn man einen zweiten Rüden ins Haus holt. Aber auch hier muss der Charakter des Zweithundes stimmen. Das Rudel besteht bereits aus 3 Hündinnen, die sich gut ergänzen und tolerieren? Eine weitere aufdringliche Hündin, die sich hier dazu integrieren möchte, kann hier eventuell das ganze Gefüge aus der Bahn werfen. Sie haben einen intakten Rüden oder eine nicht kastrierte Hündin zu Hause, und wollen das andere Geschlecht ins Haus holen? Bedenken Sie Läufigkeiten, Trennungsmöglichkeiten während der Hitze, und auch, dass der Rüde wohl gerne bei Hundebeggnungen dann klar kommunizieren möchte, dass dies „seine“ Hündin ist. Probleme sind vorprogrammiert. Auch sollte man nicht in jedes Rudel oder zu jedem Hund einen Welpen dazu holen. Oft ist es besser, noch eine Zeit zu warten. Hat man einen Hund zu Hause, der selbst noch viele schlechte Angewohnheiten hat, und noch viel Training benötigt, ist es wohl nicht der passende Zeitpunkt. Und es gibt auch einfach Hunde, die lieber Einzelhunde bleiben möchten!

Auf die Frage, ob Rüde oder Hündin als Einzelhund, gibt es auch kein Patentrezept. Manche bevorzugen Hündinnen, manche Rüden. Als Ersthundebesitzer wird einem meist eine Hündin empfohlen, oft sind diese aber während der Läufigkeit und der Zeit danach recht zickig und auch nicht immer einfach, wenn auch meist oft anschmiegsamer und mehr an einen gebunden. Rüden dagegen zeigen sich oft selbständiger und sie

brauchen in der Entwicklung oft länger. Aber auch hier bestätigen die Ausnahmen die Regel. Ob Rüde oder Hündin ist ebenfalls eine sehr individuelle Entscheidung. Und bleibt Ihnen überlassen!

Tipp 6

Die Wahl der richtigen Eingewöhnung / Regeln

Von Beginn an sollte klar sein, was der Welpen daheim darf und was ein absolutes No-Go ist und keinesfalls in Frage kommt. Darf der Welpen auch nur einmal auf die Couch, wird er es immer wieder versuchen. Selbiges gilt für Bett, Küche & WC. Und es wäre unfair, ihm etwas schmackhaft zu machen, was man ihm später verbietet oder wofür er gestraft wird. Hier sollten sich auch alle in der Familie einig sein und am selben Strang ziehen! Ein Plan, was der Welpen in der Sozialisierungszeit, also direkt nach dem Einzug, lernen und kennenlernen soll, erleichtert einem oft vieles. Man kann dem Welpen so vieles lernen, ganz nach dem Motto „Was Häschen nicht lernt ...“. Natürlich lernt ein Hund, wie auch der Mensch, Tag für Tag, bis zum letzten Atemzug. Aber als junger Hund tut er sich mit neuen Erfahrungen leichter, und kann ganz einfach an alles herangeführt werden. Stadt, Zug fahren, Einkaufszentrum, Aufzug fahren – so viele Stationen im Welpenalltag, die sich super eignen, um einerseits Bindung aufzubauen und andererseits neue Lernerfahrungen zu sammeln. Wichtig ist, Erziehung und Training wohl zu dosieren. Nichts ist essentieller als ausreichend Schlaf für den Welpen! Sonst wird er später nur schwer zur Ruhe kommen und Verhaltensprobleme sind vorprogrammiert.

Tipp 7

Die Wahl der richtigen Hundeschule

Und zu guter Letzt ein Thema, was mir als Hundetrainerin besonders am Herzen liegt, ist die Wahl der richtigen Hundeschule! Profis und ausgebildete Trainer, egal ob gewerblich oder im Verein, die einen im Welpenalltag unterstützen, und mit Rat und Tat zur Seite stehen, sei es Leinenführigkeit, das richtige Futter, Lerntheorien und gezielte Sozialisierung mit Artgenossen, Begegnungen im Verkehr und mit Menschen und lernen zu lernen. Meiden Sie Massenkurse (und das sind im Welpenkurs schon Gruppen mit 6 Schülern mit nur einem Trainer) und vor allem reine Welpenspielgruppen. Hier lernen die Welpen nichts, außer andere zu mobben oder selbst gemobbt zu werden. Gezieltes Sozialisieren mit Gleichaltrigen zu zweit oder dritt, charakterlich und von der Größe her passend, oder







auch mit ausgewählten erwachsenen Hunden sind hier das A und O. Hauptinhalt des Welpentrainings sollte Bindungsarbeit mit dem Hundeführer sein, Vertrauen schaffen und den Hundeführer bei allen Fragen zu unterstützen. Lernen fürs Leben und nicht nur klinisch für Prüfungen. Alltagstraining als oberste Prämisse!

Schauen Sie sich möglichst viele Hundeschulen an, wählen Sie nach Kompetenz, Beratung und Kursinhalten und natürlich wird auch das Persönliche und Sympathie in der Wahl eine große Rolle spielen. Oft ist das Bauchgefühl auch ein guter Berater, zusätzlich zu den oben erwähnten Kriterien.

Gut gewählt – Zufriedenheit garantiert

Je mehr Zeit Sie sich für die Wahl des „richtigen“ Welpen nehmen, für die zu Ihnen passende Rasse, einen guten Züchter, den richtigen Charakter und je klarer Sie sich sind, wie das Zusammenleben mit dem Welpen aussehen soll, was Sie sich erwarten und je besser Ihre Unterstützung durch die richtige Menschen ist, desto glücklicher werden Sie mit Ihrer Wahl sein – und was wünscht man sich mehr, als bei so etwas besonderem wie der Verantwortung, einem Welpen ein Zuhause zu geben, alles richtig zu machen! So dauert es bestimmt nichtlange, bis man mit Sicherheit weiß, sich richtig entschieden zu haben.

„Dum prüfe, wer sich ewig bindet“ ■

Autorin

Sandra Haslinger



ITM Bewegungs-, Koordinations- und Konditionstrainerin, Inhaberin Dog Bootcamp
Trainerin, ÖKV Leistungsrichterin und ÖGV Lehrtrainerin

WWW.HUNDESCHULE.OR.AT

WWW.DOGBOOTCAMP-WN.AT

WWW.ROTTIPOWER-TERVUERENFIRE.AT



Kleiner König Löwenherz

SHIH TZU

Annette Schmitt

Im rauen Hochland Tibets führten die Vorfahren des heutigen Shih Tzu ein sehr karges Leben. Sie bewährten sich als Wächter umherziehender Karawanen. Am chinesischen Kaiserhof angekommen, änderte sich schließlich alles.

Auf den ersten Blick sind sich Shih-Tzu und Lhasa Apso sehr ähnlich. Kein Wunder, denn beide Rassen stammen, neben dem Tibet Terrier, von ein und derselben kleinen, zotteligen Hundart ab, die bereits in der Zeitrechnung vor Christus in Tibet und Umgebung weit verbreitet gewesen sein muss.

Genauere zeitliche Angaben in der Entstehungsgeschichte dieser asiatischen Vierbeiner fehlen. Fakt ist jedoch, dass die so genannten Löwenhunde Karawanen begleiteten. Ihre Aufgabe war es, die ebenfalls mitgeführten großen und etwas behäbigen Tibet Mastiffs auf Räuber aufmerksam zu machen, die diese dann stellen und gegebenenfalls sogar töten sollten. Der Name Löwenhund steht hier nicht für eine konkrete Rassebezeichnung, sondern meint vielmehr einen kleinen, zotthaarigen Hund mit ei-

ner löwenartigen Halskrause. Diesem Zuchtbestreben liegt eine Legende zugrunde, die besagt, dass Buddha stets kleine Hunde begleiteten, die sich auf Befehl in große Löwen verwandeln konnten, auf denen er ritt und die ihn bei Gefahr beschützten.

Löwenhunde voll Mut, Kraft & Macht

Der buddhistischen Symbolkraft des Löwen entsprechend verkörperten also auch Löwenhunde Mut, Kraft und Macht. Infolge dieser Anschauung waren die kleinen Vierbeiner Jahrhunderte lang die liebsten Gefährten des Dalai Lama, aber auch des chinesischen Kaisers. Möglicherweise fand im Zuge von Freundschaftsgeschenken und Tributzahlungen mit der Zeit ein reger Austausch von Hunden zwischen Tibet und China statt. Zu richtiger Popularität gelangten die tibetischen Löwenhunde in China mit der Ch'ing-(Manchu-)Dynastie



(1643-1912). Obwohl eine Ausfuhr eigentlich verboten war, wurden schließlich einige Hunde nach Europa geschmuggelt. 1931 registrierte man in England die ersten drei Shih Tzus, die zunächst für Lhasa Apsos gehalten wurden, zum Aufbau einer Zucht. In Deutschland fasste die Rasse erst in den 1960er Jahren Fuß.

Fröhlich, mutig, charmant - ein Zwerg zum Pferdestehlen

Der Shih Tzu von heute entstand wahrscheinlich aus einer Kreuzung zwischen Lasa Apso und Pekinese. Diese Mischung ergab wohl auch den typischen Charakter der Rasse, der chinesischen Aufzeichnungen nach wie folgt beschrieben wird: Mutig wie ein Löwe, aber auch liebevoll und treu, unabhängig, ergeben und weise. Leider wird der aufmerksame Vierbeiner wegen seines allgemeinen Erscheinungsbildes und der geringen Größe (nicht über 27cm Schulterhöhe bei 4,5 bis 8kg Gewicht) oft als Schoßhund abgestempelt. Doch dies täuscht, denn der langhaarige Zwerg ist eigentlich ein ganz Großer nur eben im Kleinformat.

Mit seiner fröhlichen, charmanten und liebenswerten Art erobert er die Herzen aller im Sturm. Stets zu lustigen Späßen aufgelegt, ist er äußerst unterhaltsam und entpuppt sich oft als drolliger Kobold mit einer sehr vielschichtigen Mimik. Bei einer angemessenen

Auslastung gibt sich der Shih Tzu im Haus eher ruhig, seiner großen Wachsamkeit entgeht allerdings nichts. Bekannt ist der anhängliche Vierbeiner außerdem für seine hervorragende Anpassungsfähigkeit. Er liebt die Gesellschaft ruhiger älterer Menschen genauso wie das wilde Spiel mit temperamentvollen Kindern, Hauptsache er darf immer dabei sein. Kleine Charakterunterschiede gibt es bei den Geschlechtern. So gelten Rüden als furchtlos und „löwenherzig“. Sie nehmen Pöbeleien von Artgenossen nicht einfach so hin. Hündinnen sind dagegen nicht so tollkühn, sondern zeichnen sich durch eine besondere Sanftheit aus. Bei entsprechender Sozialisierung von Anfang an ist der Shih Tzu grundsätzlich aber sehr verträglich mit anderen Hunden.

Er fühlt sich in einem Singlehaushalt genauso wohl wie in einer Familie mit Kindern. Auch an die Wohnverhältnisse stellt er keine besonderen Ansprüche, vorausgesetzt natürlich, er bekommt genügend Bewegung. Zwar gibt sich der kleine Wirbelwind auch mal mit weniger Auslauf zufrieden, generell jedoch möchte er schon täglich ausgiebig spazieren gehen. Außerdem ist er äußerst sportlich, liebt Mini-Agility, Trickdogging & Co. Seine Leute begleitet er gerne zum Joggen und bei Wanderungen.

Und: Er ist ein großer Wasserfan, eine Tatsache, die allzu penible Hausfrauen vor einer Anschaffung wissen müssen, denn das lange Fell kann somit natürlich auch einiges an Schmutz mit ins Haus bringen. Für die Erziehung des charmanten Vierbeiners benötigt man viel Einfühlungsvermögen und eine ganz klare Linie.

Hundezucht am chinesischen Kaiserhof

Um 1900 wimmelte es in Peking geradezu von den drei damaligen chinesischen Modehunden Mops, Pekinese und Shih-Tzu. Am kaiserlichen Hof waren die Palast-Eunuchen für die Hundezucht zuständig. Sie versuchten sich regelrecht darin zu übertrumpfen, wer von jeder Rasse die besten Tiere für den Kaiser und seine Damen züchtete. Hunde mit symbolischen Farben (bevorzugt Gold) und Abzeichen ergaben hohe Belohnungen; außerdem durfte kein Tibetischer Löwenhund mehr als 5,5kg wiegen. Eine weiße Blesse galt als heiliges Zeichen Buddhas und auch eine weiße Rutenspitze war sehr begehrt. Tiere, die nicht gefielen oder als minderwertig angesehen wurden, verkaufte man außerhalb des Palastes an Privathaushalte.





Der Shih Tzu ist äußerst gelehrig und lernt hauptsächlich durch Zusehen und Nachahmen. Aufgrund seines selbständigen Wesens gibt er sich aber auch mal eigen-sinnig und schaltet auf stur. Stimmt jedoch die Chemie und die Motivation ist er durchaus kooperativ.

Mühsame Fellpflege

Eine echte Herausforderung ist seine Fellpflege. Tägliches Kämmen ist ein Muss, sonst verfilzt das lange Haar leicht. Besonders gefährdet sind Bart und Ohren. Zudem ist hin und wieder ein pflegendes Bad nötig. Besucht man keine Ausstellungen, empfiehlt sich für ihn ein flotter Kurzhaarschnitt, der dem tibetischen Vierbeiner Spaziergänge in Wald und Flur, sowie im Schnee erleichtert. Schließlich verfangen sich dann deutlich weniger störende Zweige und Eisklumpen im Fell, die ihn schnell beim Laufen behindern, als mit bodenlanger Haarpracht.

Viele Rassevertreter scheinen einen natürlichen Wuschellook einer geordneten Frisur vorzuziehen und

so verstrubbeln sie die schön frisierten Haare gerne gleich nach dem Bürsten wieder durch ausgiebiges Wälzen auf dem Teppich oder im Gras. Rassetypisch ist das chrysanthemenartige Gesicht, hervorgerufen durch das auf der Nase aufwärts wachsende Haar.

Gesundheitlich zeigt sich der Shih Tzu in der Regel sehr robust und langlebig. Er bleibt bis ins hohe Alter vital und verspielt. Da er zu den kurzschnäuzigen Rassen gehört, sollten bei der Auswahl eines Welpen bereits die Elterntiere genauer in Augenschein genommen werden. Diese müssen eine gut ausgebildete Nase und freie Atemwege aufweisen, um ihrem Nachwuchs entsprechende Anlagen vererben zu können. Zu kurze Nasen führen häufig zu einer Verengung der Luftröhre, was wiederum ein Zusammenfallen derselbigen (Trachealkollaps) zur Folge haben kann. Rassespezifisch treten außerdem häufig Augenprobleme auf.

Der Shih-Tzu ist ein Hund für jeden, der ihn wirklich ernst nimmt und zwar als Hund und nicht als Spielzeug oder Schauobjekt. ■

Nicht nur geduldet, sondern herzlich Willkommen!

Im Hotel Bergfrieden im wunderschönen Tiroler Fiss gelegen, sind Hunde wahre Ehrengäste. So wartet die Gastfamilie Gritzner mit einer ganzen Reihe toller Leistungen für Hunde auf. Neben eigenen gemütlichen Hundebettchen, wird auf das Wohl der vierbeinigen Gäste auch mit Spielzeug, Näpfen, sowie einem eigenen Planschbecken für heiße Tage gepunktet. Auf dem neuen eingezäunten Hundespielplatz kann nach Lust und Laune gespielt, trainiert oder getobt werden.

Die abwechslungsreiche Umgebung in Fiss bietet außerdem zahlreiche Möglichkeiten für gemeinsame Ausflüge.

Und nach einem abenteuerlichen Ausflug, wartet zurück im Hotel Bergfrieden eine entspannende T-Touch Hundemassage - (Hunde-)Herz was willst du mehr?

Hotel Bergfrieden Familie Kathrein & Gritzner

Laurschweg 5
6533 Fiss
Tirol - Österreich
Telefon +43 (0) 5476 6361

E-Mail: kontakt@hotel-bergfrieden.at
www.hotel-bergfrieden.at





Wenn es um das Thema Hundeerziehung geht, darf jeder für sich entscheiden, was ein Hund alles können soll. Dies beginnt bei der Stubenreinheit, oder dem brav an der Leine gehen (denn als Hundebesitzer:in weiß man, es ist sehr nervenaufreibend, wenn der Hund zieht). Auch soziales Verhalten wie kein Bellen an der Leine und ruhiges Verhalten gegenüber anderen Hunden, um beispielsweise Gefahren zu umgehen, oder der Rückruf sind für viele Hundehalter von Wichtigkeit. Dem Beibringen von Tricks, welche von Skateboard fahren, zu speziellen Kommandos bis hin zu Schnüffelspielen reichen können, messen Hundehalter unterschiedliche Bedeutung bei. Möglichkeiten gibt es viele. In welcher Reihenfolge kann man nun grundlegende Werte reihen und diese konkret beschreiben?

Laura, du bist qualifizierte Hunde- und Katzentrainerin. Was sind deiner Meinung nach die vier wichtigsten Skills, die jeder Hund beherrschen soll?

Laura Gentile: An erste Stelle würde ich das Thema **Leinenführigkeit** stellen. Dies sollte meiner Meinung nach jeder Hund beherrschen, beziehungsweise lernen. Diese Eigenschaft ist sehr wichtig, außer natürlich der Hund ist im Zughundesport, mit der Schleppeleine und Geschirr unterwegs oder befindet sich gerade im Freilauf. Die Leinenführigkeit ist für einen entspannten Alltag ein Muss. Denn an der Leinenführigkeit kann man sehr gut die Entspanntheit eines Hundes erkennen. Ist das Tier während des Spazierganges ständig auf Zug, oder will immer woanders hin und ist nicht entspannt, verursacht dies früher oder später Probleme. Ein Hund, der selbst ständig zieht, ist prinzipiell kein entspannter Hund.

Hunde-Knigge

4 SKILLS DIE JEDER HUND BEHERRSCHEN SOLLTE

Anna Gratzner

Wenn es um das Thema Erziehung geht und darum, was ein Hund alles können soll, kann man wichtige Skills, sprich Fähigkeiten, auf vier Eigenschaften beschränken. Neben den typischen Kommandos wie Sitz, Platz, Pfote und Rolle, liegt der Fokus auf den grundlegenden Werten, doch welche sind das überhaupt? Im Interview mit Hunde- und Katzentrainerin Laura Gentile aus Klagenfurt, habe ich mich mit ihr über dieses Thema unterhalten und darüber gesprochen, auf was es bei der Erziehung bei Hunden ankommt, was wichtig ist und was schlussendlich zu den "4 Skills- die jeder Hund beherrschen sollte" zählt.

Als Nächstes würde ich das Thema **Ruhe** als eine der vier grundlegenden Fähigkeiten nennen. Dieser Punkt wird schnell vergessen, oder als nicht so wichtig wahrgenommen. Hunde sollen jedoch lernen, sich in allen möglichen Situationen entspannen zu können. Sei es, beim kommenden Besuch, oder wenn man mit dem Hund wohin fährt.

Dazu zählen aber auch die notwendigen Ruhephasen, welche für Hunde sehr wichtig sind. Ist man mit dem Hund unterwegs (zum Beispiel bei Freunden) und dieser "wuselt" selbstständig umher, könnte das ein Zeichen von Unruhe sein. Dieses Verhalten führt zu innerlichen Stress beim Tier und kann später gesundheitliche Folgen mit sich bringen.

Hat ein Hund keine Zeit zum Entspannen und ist mehrere Stunden am Tag wiederkehrend gestresst, bekommt er nicht seine notwendigen Ruhephasen.

Demnach ist es wichtig, einem Hund das Ruhen beizubringen. Einige Menschen machen den Fehler und denken, dass ein Hund viel ausgelastet werden muss. Das ist zwar richtig und stimmt bis zu einem gewissen Grad ja, aber man darf auf alle Fälle nicht auf die notwendigen Ruhephasen, sowie Ruhe Trainingsphasen vergessen, welche genauso wichtig sind.

"Mein Hund muss nicht allein bleiben, weil eh immer jemand zu Hause ist", oder „ich nehme meinen Hund immer überall mit“, bis hin zu „jetzt, wo die Quarantänezeit vorbei ist, muss auch ich mich wieder in meinen Arbeitsalltag einfinden und plötzlich kann mein Hund nicht mehr allein zu Hause bleiben. Was soll ich machen?" – sind Aussagen, mit denen Klienten mich kontaktieren und meine Hilfe benötigen. Man darf nicht vergessen, dass auch Unvorhergesehenes passieren

„Meiner Meinung nach ist es sehr wichtig, dass Hunde entspannt allein zu Hause zu sein können. Aus Erfahrung kann ich sagen, dass Hunde, die während der Abwesenheit ihrer Besitzer abschalten und in Ruhe schlafen können, auch generell entspanntere Hunde sind. Solche Hunde sind selbst stressfreier.“

kann, sodass der Hund allein gelassen werden muss. Sei es ein Unfall, ein wichtiger Einkauf, man geht zum Essen oder in die Arbeit. Es gibt Situationen, wo der Hund nicht mitgenommen werden kann.

Um den Hund nicht allein daheim zu lassen und dies zu vermeiden, versuchen sehr viele Menschen den Hund beinahe bei jeder Gelegenheit überallhin mitzunehmen oder organisieren extra einen Hundesitter. Es ist sehr schön, wenn der Hund beinahe überall dabei sein kann. Man sollte sich vorher trotzdem gut überlegen, ob es wirklich auch für den Hund passt und er sich am gewählten Ort wohlfühlt. Denn den Hund immer und überall mitzunehmen, ist nicht für jeden Hund das Richtige. Die Konsequenz können sogenannte Wachphasen sein, welche sich negativ auf den Hund auswirken können und diesen psychisch belasten können. Dazu zählt zum Beispiel das Blickverfolgen des Hundes, wenn man zu Hause ist, oder permanentes Bellen während der eigenen Abwesenheit, welches nicht nur den Besitzer und die Nachbarn, sondern vor allem den Hund am allermeisten stresst.

Meiner Meinung ist es sehr wichtig, dass Hunde entspannt allein zu Hause zu sein können. Aus Erfahrung kann ich sagen, dass Hunde, die während der Abwesenheit ihrer Besitzer abschalten und in Ruhe schlafen können, auch generell entspanntere Hunde sind. Solche Hunde sind selbst stressfreier. Man hat auch selbst nicht das Gefühl, den Hund ständig überallhin mitnehmen zu müssen. Viele Vierbeiner nutzen diese "Pause," in der Abwesenheit ihrer Herrchen und Frauchen in der Zwischenzeit, als richtige Ruhephasen.

Als vierten wichtigen Punkt würde ich **Hundebegegnungen** nennen. Damit ist gemeint, Begegnungen mit anderen Hunden in jeglicher Form entspannt meistern zu können. Das ist ein großes Thema für sehr viele Menschen. Jeder Hund muss nicht immer mit jedem Hund Kontakt haben. Es lässt sich aber nicht meiden, anderen Vierbeinern zu begegnen. Durch gezielte Ablenkung beim Vorbeigehen, dem Ausweichen an eine andere Stelle oder dem Hinsetzen und Abwarten, kann man Stresssituationen umgehen. Je öfter man dies übt, desto besser und entspannter werden die Spaziergänge.

Wir haben nun einen Überblick bekommen, was jeder Hund beherrschen soll. Was glaubst du, sind häufige Irrtümer wenn es um die Hundeerziehung und das Können eines Hundes geht?

Denkt man daran, was ein Hund kennen soll, könnte man schnell an Sitz, Platz, Pfote denken. Dabei kann schnell gesagt werden: "Wow, der ist aber gut erzogen." Ja, an den deutlich sichtbaren Merkmalen erkennt man, dass der Hund etwas gelernt hat. Jedoch gehört zu den sogenannten Skills so viel mehr dazu. Meiner Meinung nach sind diese Grundkommandos nicht die Basis, sondern die von mir oben genannten Punkte. Also: Leinenführigkeit, Ruhe, das allein zu Hause bleiben und Hundebegegnungen.

Ich habe viele die Kunden, die ich von "Welpenalter" an begleite. In meinen Trainingseinheiten wird nie mit Sitz, Platz oder Bleib gestartet. Ich achte von Anfang an, an die oben genannten Punkte, welche als Basis für meine Trainingseinheiten dienen. Sprich: Leinenführigkeit, Alleinbleiben, positive Erfahrungen mit anderen Hunden, soziales, oder keine Angst vor neuen Situationen haben. Sitzen diese Fähigkeiten, dann kommen erst die andere Kommandos. Das ist je nach Hundecharakter ganz unterschiedlich und individuell. Demnach passe ich meine Trainingseinheiten jedem Hund speziell an.

Du arbeitest nicht nur mit Hunden oder Katzen, sondern bezieht auch deren Besitzer:innen in deine Trainingseinheiten mitein. Welche sind die häufigsten Gründe, dass dich deine Klienten kontaktieren?

Leute kontaktieren mich sehr oft wegen Aggressionsverhalten bei ihrem Hund. Der Auslöser dafür lässt sich sehr oft auf die oben genannten Punkte zurückführen. So erkenne ich, was das eigentliche "Problem" ist und woran gezielt gearbeitet werden soll. Ein häufiges Thema bei meinen Trainingseinheiten ist Stress. Dazu zählen zum Beispiel ängstliche Hunde, die nie gelernt haben zur Ruhe zu kommen. Auch das Alleinbleiben durch Corona ist zur Zeit bei meinen Kunden ein heißes Thema.



Stressfreies Alleinebleiben will gelernt sein!





Versucht man an einen dieser vier genannten Punkte zu arbeiten, ab wann kann man mit Trainingserfolgen rechnen?

Das ist ganz unterschiedlich. Das hängt vom Thema ab und auch wie fest das Verhalten verankert ist.

Oft kann man schon innerhalb kürzester Zeit Resultate sehen. Beim Thema Alleinebleiben braucht man sicherlich länger. Ich sage dazu aber immer mit kleinen (Pforten) Schritten zum großen Ziel!

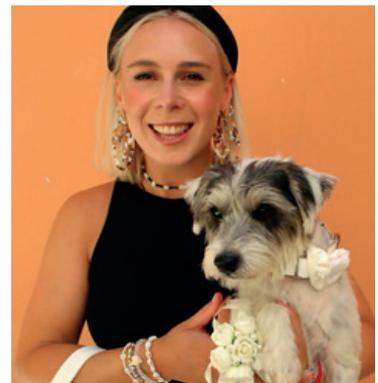
Wichtig ist, dass der Mensch Geduld hat. Auch 5 Sekunden allein zu bleiben, ist schon ein großer Unterschied! Ich empfehle dabei immer klein anzufangen und dann die Zeitspanne zu steigern. Dann kann man innerhalb von 2 Wochen schon große Veränderungen wahrnehmen.

Als Tipp würde ich beim Trainieren immer prinzipiell ein gewisses Maß im Kopf behalten. Es ist besser 3 x am Tag für 10 Minuten zu trainieren, als gar nicht. Wichtig ist auch das Tier nicht zu überfordern. Dies gilt vor allem für Hunde mit wenig Trainingserfahrung. Aus eigener Erfahrung kann ich nämlich sagen, dass wenn man zu viel des Guten macht, sich sehr schnell Fehler einschleichen.

Das Gute ist, generell kann an allen Fähigkeiten gut gearbeitet werden. Mit ein wenig Disziplin, Geduld und den notwendigen Ruhe- und Trainingsphasen zwischendurch, kann jeder Hund die vier wichtigsten Skills erlernen. ■

Autorin

Anna Gratzner



Anna Gratzner ist eine passionierte Hundebloggerin aus Kärnten, Österreich. Seit dem Jahr 2018 zählt sie zum Team der Hundezeitschrift Your Dog. Neben Artikel schreibt die freie Autorin Beiträge für ihren eigenen Hundeblog und verfasst außerdem Kindermärchen.
LILOSBLOG.COM

@thelifeof.lilo



Praxis-Check
HUNDE
VERSICHERUNGEN

Sandra Haslinger

Kaum etwas ist wohl für Laien so undurchsichtig wie der Paragraphenschungel der Versicherungswelt. Egal ob Unfallversicherung, Kranken-, Haushalt- oder Rechtsschutzversicherung – zu durchschauen, welche Schäden bei welcher Deckung übernommen werden, welche Inhalte für einen passend und wichtig sind, oder worauf man keinesfalls vergessen darf, ist für Menschen, die nicht vom Fach sind, meist kaum möglich! Man weiß oft erst nach einem Schaden, der nicht übernommen wurde, was unbedingt enthalten sein muss.

Die weite Welt der Hundversicherungen

Natürlich macht dieses Prinzip mittlerweile auch vor der Welt der Hundversicherungen nicht mehr Halt. Gab es früher eine einfache Deckung der Hundhaftpflicht in der Haushaltsversicherung, gibt es heute unzählige Varianten und Möglichkeiten. Es verhält sich hierbei ähnlich wie beim Menschen: Haftpflichtversicherung, also eine Übernahme der Schäden von Dritten, für die man haftet, ist ein absolutes „Muss“, bewahrt sie uns im Ernstfall vor hohen Schadenersatzansprüchen, die sonst von einem selbst getragen werden müssen. Weitere Versicherungen, wie beispielsweise eine Krankenversicherung für den Hund, obliegen dagegen den individuellen Präferenzen.

Haftpflichtversicherung

Je nach Versicherungsunternehmen gibt es in der Haftpflichtversicherung enorme Unterschiede. In einigen Haushaltsprodukten ist automatisch 1 Hund enthalten, hier muss man weder melden, wie der Hund heißt, noch nähere Angaben machen. Dies ist natürlich praktisch, kann man etwaige Änderungen (Tod des geliebten Tieres, Neuaufnahme eines Welpen) nicht zu melden vergessen. Bei den meisten Versicherungsunternehmen muss man jedoch genaue Angaben machen, oft ist auch nicht mal mehr ein Hund standardmäßig im Vertrag enthalten, bei anderen werden Listenhunde, wie beispielsweise Rottweiler, gar nicht versichert und das nicht nur im Rahmen der Haushaltsversicherung. Auch hier macht sich ein genaues Nachlesen im bestehenden Vertrag oder aber gleich ein Versicherungsvergleich und eventueller Anbieterwechsel mehr als bezahlt. Zwei oder mehr Hunde muss man immer angeben und bezahlt dafür auch Mehrprämie! Die sich natürlich im Schadenfall bezahlt macht – und unverzichtbar ist.

Wenn die Rasse nicht versicherbar ist im Rahmen der Haushaltsversicherung, man einfach einen separaten Versicherungsbedarf wünscht oder für Listenhunde eine erhöhte Versicherungssumme benötigt, bieten hier manche Unternehmen auch für sich stehende Hundhaftpflichtversicherungen an, die relativ kostengünstig umfassenden Schutz bieten!

Wofür aber nun eine Haftpflichtversicherung?

Die Haftpflichtversicherung für den Hund, wie für den Menschen, ist Ihnen vielleicht auch unter dem Begriff „Schild“ geläufig! Beim Menschen ist neben der Absicherung durch die Haftpflichtversicherung, dem Schild, auch eine Rechtsschutzversicherung als „Schwert“ (damit ich im Streitfall klagen kann und die Kosten hierfür übernommen werden, ich also meine Ansprüche durch-

setzen kann) absolut empfehlenswert. Wir schließen unseren Hund also in eine Haftpflichtversicherung ein, damit wir geschützt sind bei Ansprüchen durch Dritte, den etwaigen durch meinen Hund Geschädigten. Sie übernimmt berechnete Ansprüche, und wehrt als Schild im Gegenzug auch unberechtigte Ansprüche ab!

Hier denken Sie bestimmt an den Ernstfall, dass ihr Hund jemanden beißt, verletzt oder zu Sturz bringt. Aber nicht nur diese Schäden, also Personenschäden, deckt Ihre Versicherung. Auch Sachschäden, und die sind schnell passiert, werden gedeckt. Wenn Ihr Welpe am Wollmantel hochspringt und dieser in die Reinigung muss, bei zu stürmischer Begrüßung die Brille zu Bruch geht oder die Schuhe des Besuchs zerstört werden, greift diese Versicherung. Sie sehen also – ein Fall für die Haftpflichtversicherung kann schnell geschehen sein – umso wichtiger, hier ausreichend geschützt zu sein!

Das „Muss“ der Haftpflichtversicherung haben wir uns nun angesehen, wie sieht es mit „Kann“ Versicherungen oder auch Luxus Versicherungen (kann man haben, muss man aber nicht) aus?

Hunde OP Kosten Versicherung

Oft wird man in einem Hundeleben vor unerwartet hohe Operationskosten gestellt, wenn sich der Hund verletzt, etwas verschluckt und operiert werden muss, oder eine Magendrehung hat. Von einer Sekunde auf die andere muss der Hund medizinisch versorgt werden, nach den ersten Untersuchungen wie beispielsweise Blutbild, Röntgen oder Ultraschall steht fest: der Hund muss operiert werden, um sein Leben zu retten. Keine Sekunde zögert man und ist froh, wenn alles gut überstanden wurde und man den Liebling wieder in die Arme schließen und heimholen kann.

Bei der Entgegennahme des vierbeinigen Freundes nimmt man aber auch die für die vorangegangene Behandlung und Operation entstandene Rechnung entgegen – und die stellt uns oft vor eine wirkliche Herausforderung, und drei bis vier Monatsgehälter können hierfür schon einmal leicht draufgehen. Gut, wenn man das Geld auf der Seite hat – noch besser, wenn man entsprechend versichert ist, und den Großteil des Geldes wieder zurück aufs Konto bekommt.

Diese reine OP Kosten Versicherung gibt es von unterschiedlichen Anbietern, die monatliche Prämie variiert zwischen zwanzig und dreißig Euro, sie hat meist eine maximale Jahresversicherungssumme und deckt rein die vor der OP notwendigen Untersuchungen, wenn es tatsächlich zu einer OP kommt, und die Operationen an



sich. Auch hier lohnt sich ein Vergleich betreffend der Leistungen und Deckungen – Anbieter im Inland sind eventuell empfehlenswert, da man direkt mit der Schadensabteilung in Kontakt treten kann – es sind aber auch bei deutschen Versicherern Online-Abschlüsse möglich. Was, wenn ich mehr möchte als eine reine OP Kosten Deckung?

Hunde Kranken- und Unfallversicherung

Möchte ich, ähnlich wie bei der privaten Krankenversicherung beim Menschen, alle Leistungen zu einem gewissen Prozentsatz ersetzt bekommen, also auch Vorsorgemaßnahmen wie Impfungen, Zeckenmittel, Routineuntersuchungen etc., dann empfiehlt sich der Abschluss eines „All-inclusive“ Paketes in Form einer Hunde Kranken- und Unfallversicherung. Jeder Besuch beim Tierarzt, sei es als Notfall (ohne Wartezeit nach

dem Vertragsabschluss) aufgrund einer allergischen Reaktion, über Routinebesuche wie Impfungen, Blutabnahmen, bis hin zu Krankheiten, wie beispielsweise einer Blasenentzündung inkl. Ultraschall oder Unfällen, wie Verletzungen nach einem Sturz – alle notwendigen Untersuchungen, Behandlungen, Medikamente und so weiter werden hier von der Versicherung ersetzt. Je nach Produkt und Versicherungsunternehmen bestehen auch hier oft maximale Leistungssummen pro Versicherungsjahr und unterschiedliche Deckungen. Aber auch unbegrenzter Versicherungsschutz kann gewährt werden!

Meist besteht bei Abschluss eine Wartezeit, beispielsweise drei Monate, um Abschlüsse erst bei Krankheit des Tieres zu vermeiden. Und ab einem gewissen Alter sind, je nach Versicherungsunternehmen Untersuchungen notwendig, um die Gesundheit des Hundes bestä-

ACHTUNG - Ausschlüsse

Was man immer bedenken muss, und das ist oft ein wichtiger und gerne übersehener Punkt, ist, dass bei den meisten Versicherungsgesellschaften erblich bedingte Erkrankungen je nach Rasse oder generell, wie beispielsweise HD, ED, OCD, aber auch Atemwegsdefekte oder spezielle Augenkrankheiten, vom Versicherungsschutz ausgeschlossen sind. Wird im Rahmen eines Röntgens zum Beispiel eine erblich bedingte Hüftgelenkdysplasie diagnostiziert und muss aufgrund dessen operiert werden, werden hierfür KEINE Kosten (je nach Versicherung und Produkt) und Therapien übernommen!

Weiß man das nicht, ist man hiervon oft sehr überrascht und auch enttäuscht. Aufklärung durch einen Fachmann oder genaues Einlesen ist hier sicher notwendig, um tatsächlich eine Entscheidung treffen zu können.

Beratung vom Fachmann

Als eine der Versicherungswelt kundige Person – ich habe selbst die Ausbildung zur Versicherungsmaklerin abgeschlossen und arbeite in einem Maklerbüro – kann ich nur jedem interessierten Hundehalter nahelegen, seinen Versicherungsberater des Vertrauens zu beauftragen, das passende Produkt mit den für ihn wichtigen und notwendigen Leistungen zu finden, um später keine bösen Überraschungen zu erleben, und im Schadensfall Leistung zu erhalten! Denn oft kann eine Tierarztrechnung, speziell Operationen und etwaige Nachbehandlungen, ganz schön an den Geldreserven zehren und einen vor finanzielle Nöte stellen.

Zum Schutz Ihres Vierbeiners – nur das Beste für Ihren Liebling

Uns steht eine große Palette an Versicherungsprodukten für unseren Hund zur Verfügung. Haftpflichtversicherung zum Schutz vor Schadenersatzansprüchen, Hunde OP Kostenversicherung für große Operationen und hohe Tierarztrechnungen, Hundekrankenversicherung für den regelmäßigen Tierarztbesuch, Vorsorge und Krankheiten und natürlich Hundeunfallversicherung zur finanziellen Absicherung bei Unfällen.

Welche Versicherungen Sie abschließen möchten, entscheiden alleine Sie! Lassen Sie sich beraten, lesen Sie sich ein, eine Beschäftigung mit dem Thema ist in jedem Fall mehr als zeitgemäß und durchaus angebracht, egal ob reiner Familien- oder Sporthund, klein oder groß, jung oder alt, Rassehund oder Mischling. ■

tigt zu bekommen, und ab einem gewissen Alter sind keine Abschlüsse einer Krankenversicherung (wie beim Menschen) mehr möglich!

Rechtzeitiger Abschluss, wenn man dies möchte, am besten von Welpen an, um für alle Eventualitäten vorgesorgt zu haben, empfiehlt sich. Bei Monatsprämien von durchschnittlich € 40,00 bis zu € 55,00 ist dies eine Überlegung der Leistbarkeit natürlich.

Hat man einen gesunden Hund, was man sich natürlich wünscht, zahlt man die Prämie eventuell „umsonst“ – man ist aber im Schadensfall geschützt, und der kann leider schneller eintreffen, als man denkt. Und Leistungen wie Impfungen, Zeckenmittel, Kastration und Vorsorgeuntersuchungen sind bei diesen All-inclusive Paketen sowieso immer gedeckt und werden übernommen! Also keineswegs umsonst einbezahlt!



Serie „Topf sucht Deckel“

SPORTSKANONEN

Anna Kleinfercher

Die Auswahl des richtigen Hundes ist essenziell für ein glückliches Miteinander. Bequemere Menschen hätten ihre liebe Not mit einem temperamentvollen Malinois und Wanderbegeisterte würden sich mit einer eher gemütlichen Englischen Bulldogge vermutlich sehr plagen. Deshalb stellen wir Ihnen in der neuen Serie „Topf sucht Deckel“ eine Auswahl an Hunderassen vor, die vielleicht auch zu Ihrem Lebensstil perfekt passt.





RHODESIAN RIDGEBACK

In den vergangenen fünfzehn Jahren hat der Rhodesian Ridgeback einen wahren Erfolgsweg hingelegt. Einst die exotische Schönheit – wurde er dank seines umgänglichen Wesens und seiner hervorragenden Eignung für Familien immer beliebter.

Eine athletische Statur, ein mittleres Temperament sowie eine bei guter Zucht **robuste Gesundheit**, sprechen für die sportliche Rasse aus Südafrika. Ihren ursprünglichen Zweck sollte man allerdings berücksichtigen, wenn man sich für diese Rasse interessiert. Der Name „Löwenhund“ rührt daher, dass Rhodesian Ridgebacks einst zur Jagd auf Großwild eingesetzt wurden. Zwar kämpften sie natürlich nicht direkt mit Löwen und anderen Großkatzen, doch mussten sie dennoch genug Mut aufbringen, um die Predatoren aus der Deckung und vor die Flinte der Jäger zu locken.

Dazu brauchte es vor allem **Nervenstärke** – eine Eigenschaft, die viele Rassefreunde auch heute noch am Rhodesian Ridgeback schätzen. Wenn er von Beginn an konsequent erzogen und Augenmerk auf einen sicher

KURZPORTRAIT

Größe und Gewicht: 61 - 69 cm, 29 – 41 kg

Temperament: ●●●●

Bewegungsbedarf: ●●●●●●

Platzbedarf: ●●●●

Verträglichkeit: ●●●●

Gehorsam: ●●●●

Familientauglichkeit: ●●●●●

sitzenden Rückruf gelegt wird, eignet er sich wunderbar auch als Reitbegleithund.

Überhaupt sind sämtliche **Ausdauersportarten** ideal für diese lauffreudige und temperamentvolle Hunderasse. Bei richtiger Auslastung, verhält sich der Rhodesian Ridgeback im Haus sehr ruhig und unauffällig. Dank seines kurzen Fells, ist er zudem sehr pflegeleicht und sauber. Kindern gegenüber zeigt er sich ausgeglichen und geduldig. Seine Veranlagung sowie seine Athletik eignen ihn für so ziemlich jede erdenkliche Sportart, die Mensch und Hund gemeinsam ausüben können.

Er wird **seine Familie gerne begleiten** und auch eine Einkehr zur Stärkung wird für den umgänglichen Ridgeback kein Problem darstellen. Um mögliche rassebedingte Krankheiten größtenteils auszuschließen, wählen Sie den Züchter Ihres Vertrauens bitte sorgfältig.



JACK RUSSELL TERRIER

Wer über **wenig Platz** verfügt aber sehr sportlich unterwegs ist und ein Energiekonzentrat sucht, findet im Jack Russell Terrier den perfekten Partner. Auch wenn diese Hunderasse zu den Kleinen zählt, so verfügt sie über geradezu **überschäumendes Temperament** und muss eher zur Ruhe erzogen, als weiter angestachelt werden. Denken Sie also nicht unbedingt ausschließlich an größere Hunde, wenn sie einen sportlichen Kumpel suchen. Ein Jack Russell Terrier wird Sie erwartungsvoll anblicken, wenn Sie am Gipfel einer langen Wandertour froh über eine Pause sind.

Der kleine Terrier wurde **zur Jagd** auf Niederwild gezüchtet und leistet dabei auch heute noch dank seiner Ausdauer, Zähigkeit aber auch Schneid einen richtig guten Job. Lange, ausgedehnte Wanderungen, eine abendliche Joggingrunde oder auch Mantrailing sind perfekte Sportarten für den quirligen Kerl.

Obwohl diese Hunde recht klein sind, erfordern sich eine **ernsthafte Erziehung**. Wer seinen Jack Russell Terrier

KURZPORTRAIT

Größe und Gewicht: 35 – 38 cm, 6 – 8 kg

Temperament: ●●●●●

Bewegungsbedarf: ●●●●●

Platzbedarf: ●

Verträglichkeit: ●●●

Gehorsam: ●●●

Familientauglichkeit: ●●●●●

rier nicht ordentlich erzieht, läuft Gefahr einen dauerbellenden, aufgedrehten Quälgeist heranzuziehen, der in der gesamten Nachbarschaft für Unmut sorgt. Diese Hunde brauchen genauso körperliche und vor allem geistige Auslastung wie es ihre größeren Artgenossen auch tun. Sie sind mit Feuereifer dabei und lieben es, Neues zu lernen. Bei Trickübungen beweisen sie Intelligenz und Geschicklichkeit.

Am liebsten sind sie im Wald unterwegs, entweder beim Wandern, gerne auch anspruchsvoller beim Canicross oder sogar als **Reitbegleithund** – eine zuverlässige Erziehung vorausgesetzt.

Der Jack Russell Terrier ist ein großartiger Begleiter für sehr sportliche Familien, der den Kindern ein gewitzter Kumpel ist und die ganze Familie auf Trapp hält.



SIBERIAN HUSKY

Wenn es um sportliche Hunde geht, darf der Siberian Husky nicht fehlen. Und obwohl man Huskys meist nur von den Hunderennen in Wintersportorten kennt, eigenen sie sich für sehr viel mehr als nur den Zugsport. Diesen üben sie natürlich mit größter Leidenschaft aus – egal ob im Winter vor einen Schlitten gespannt oder im Sommer beim Canicross, Bikejöring, oder vor einem Scooter. Huskys sind **sehr lauffreudige** Hunde, die über eine enorme Ausdauer verfügen. Damit sind sie die idealen Begleiter für ausgedehnte Wander- oder Fahrradtouren. Allerdings sollten Sie im Vorfeld abklären, ob das Mitführen eines Hundes am Rad gesetzlich erlaubt ist.

Was der Husky allerdings überhaupt nicht mitbringt, sind ein „will to please“ und Wachsamkeit. Es handelt sich hier um eine **sehr selbständige**, unabhängige Rasse, die immer wieder dank hervorragender Kletterkünste bei unzureichender Grundstückssicherung ausbricht und die Gegend erkundet. Wer dies unterschätzt kann

KURZPORTRAIT

Größe und Gewicht: 50 – 60 cm, 16 – 27 kg

Temperament: ●●●●

Bewegungsbedarf: ●●●●●

Platzbedarf: ●●●

Verträglichkeit: ●●

Gehorsam: ●●

Familientauglichkeit: ●●●

jedoch schnell eine böse Überraschung erleben, da Huskys zudem über einen sehr stark ausgeprägten **Jagdtrieb** verfügen. Obwohl er also über eine hohe Lauffreudigkeit verfügt, ist er beispielsweise als Reitbegleithund kaum geeignet – individuelle Ausnahmen sind natürlich möglich. In der Regel lassen Huskys jedoch keine Jagdgelegenheit aus und wissen auch Beute zu machen.

Wer seinen Husky konsequent erzieht, erhält einen freundlichen, umgänglichen Hund, der sich recht anspruchslos zeigt. Sein gewinnendes Äußeres rief leider auch einige **unseriöse Züchter** auf den Plan, sodass Sie vor der Anschaffung unbedingt sorgfältig wählen sollten. Aus verantwortungsbewusster Zucht kann der Husky bei grundsätzlich guter Rassegesundheit ein gutes Alter erreichen.



AMERICAN STAFFORDSHIRE TERRIER

Der AmStaff, wie der American Staffordshire Terrier auch genannt wird, ist ein sehr sportlicher, mittelgroßer Hund, der aufgrund seines athletischen Körpers und seines Temperaments ideal für sportliche Menschen geeignet ist. Wer die nötige Konsequenz für seine Erziehung mitbringt, wird viel Freude an dem ausgeglichenen und in der Familie **sehr liebevollen Hund** haben.

Wenn ein AmStaff gemeinsam mit einem Kind aufwächst, gibt es wohl keinen gutmütigeren und geduldigeren Freund besonders für noch ungeschickte kleine Kinder, als diese Rasse. Ganz Terrier ist er aber auch ein richtiger **Dickschädel** und lässt sich gerne mehrmals „Bitten“, ehe er tatsächlich macht, was von ihm verlangt wird.

Seine Erziehung erfordert also schon etwas an Erfahrung. Und die Tatsache, dass er seinerzeit im Hundekampf eingesetzt wurde, erfordert Sorgfalt bei der Wahl des Welpen. Wenn Sie sich für einen Welpen aus

KURZPORTRAIT

Größe und Gewicht: 48 cm, 18 – 32 kg

Temperament: ●●●●

Bewegungsbedarf: ●●●●

Platzbedarf: ●●

Verträglichkeit: ●●

Gehorsam: ●●

Familientauglichkeit: ●●●●●

einer verantwortungsbewussten FCI Zucht entscheiden, bringt der Welpen je nach Blutlinie idealerweise alle Voraussetzungen für einen umgänglichen Hund mit.

Dank seiner **Kraft** eignet er sich für eine Vielzahl unterschiedlicher Sportarten. So wird er sich beim Dogtrekking oder Bikejöring gleichermaßen gerne mit seinen Menschen gemeinsam auspowern, wie beispielsweise beim IGP Sport. Doch auch als Rettungshund eignet er sich aufgrund seines freundlichen Wesens Menschen gegenüber hervorragend.

Ob der AmStaff **Jagdlust** mitbringt, variiert innerhalb der Population sehr stark. Manche interessieren sich überhaupt nicht für Wild, andere dagegen können nur an der Leine sicher geführt werden.



MALINOIS

Unter den mehreren hundert durch die FCI anerkannten Hunderassen, gibt es eine, die wie keine andere für ihre Sportlichkeit bekannt ist – der Malinois. Einst als Hütehund zur Arbeit an der Schafherde in Belgien gezüchtet, entdeckte ihn später die **Polizei** sowie das Militär für seine Dienste. Doch besitzt der Malinois eine solche Vielseitigkeit, dass er auch bei Hundesportlern schnell zu einer der **beliebtesten Rassen** wurde.

Bei einer mittleren Größe, konnte er sich dank großteils vernunftbetonter Zucht bis heute ein gesundes, athletisches Gebäude erhalten und dadurch auch große körperliche Herausforderungen sowohl im Dienst der Exekutive als auch als Sporthund bewältigen. Ob Canicross, Weitwanderungen, Ausritte oder ausgedehnte Radtouren – der Malinois wird überall gerne und mit großer Ausdauer dabei sein. Wichtig ist aber auf **ausreichend Ruhe** zu achten und ein ausgewogenes Maß an geistiger und körperlicher Auslastung zu finden, denn Temperament bringt er bereits im Übermaß mit. Manche Zuchtlinien verfügen inzwischen über ein – in einem gewissen Maß gewünschten – dünnes Ner-

KURZPORTRAIT

Größe und Gewicht: 56 - 66 cm, 20 – 30 kg

Temperament: ●●●●

Bewegungsbedarf: ●●●●●●

Platzbedarf: ●●●

Verträglichkeit: ●●●●

Gehorsam: ●●●●●

Familientauglichkeit: ●●●●

venkostüm, sodass sie leicht in zwanghaftes Verhalten rutschen. Wer mit einem sensiblen, überdurchschnittlich sportlichen Hund nicht umzugehen weiß, sollte sich um eine Alternative umsehen. So verlockend diese Hunderasse auch sein mag, in den falschen Händen entwickelt sie schnell **unerwünschte Verhaltensweisen**, die nicht selten den sicheren Weg ins Tierheim bedeuten. Wer aber selbst die nötigen Voraussetzungen wie Disziplin, Motivation und Sportlichkeit mitbringt, wird auch im Malinois einen ruhigen, ausgeglichenen Begleiter finden.

Grundsätzlich ist der Malinois im Großen und Ganzen eine vergleichsweise robuste Rasse geblieben. Manchmal treten jedoch Epilepsie sowie andere neurologische Erkrankungen gehäuft auf. Bei der Aufzucht ist darauf zu achten, dass der Junghund nicht überfordert und Erkrankungen des Bewegungsapparats vermieden werden.



Foto: Bettina Bodner

DOBERMANN

Dem Dobermann sieht man auf den ersten Blick seine **herausragende Sportlichkeit** an. Dennoch haben sich in den letzten Jahren unterschiedliche Richtungen innerhalb der Dobermannzucht entwickelt, sodass es vor allem innerhalb der Showlinien teils sehr schwere, wuchtige Exemplare gibt, die sich für Ausdauersportarten weniger gut eignen. Grundsätzlich ist der Dobermann aber ein schlanker, drahtiger und sehr temperamentvoller Hund, der jede Form der Bewegung liebt und braucht. Da sehr viele Rassevertreter ein hohes Maß an Nervosität und **geringe Gelassenheit** mitbringen, stellen Sportarten, die eine hohe Konzentration verlangen, oft eine Herausforderung für den Dobermann dar. So richtig in seinem Element ist er, wenn er Rennen darf! Perfekt geeignet ist er beispielsweise für Canicross, einer Sportart, bei der Mensch und Hund gemeinsam eine bestimmte Strecke durch Wald und Wiese möglichst schnell zurücklegen müssen. Aber auch Bikejöring kommt seiner Veranlagung sehr entgegen. Wer gerne wandert, findet in ihm einen tollen Begleiter, der gerne auch in dafür vorgesehenen Backpacks Equipment mitträgt. Die Erziehung des Dobermanns erfordert Konsequenz aber auch **Fingerspitzengefühl**, da

KURZPORTRAIT

Größe und Gewicht: 64 – 72 cm, 29 – 45 kg

Temperament: ●●●●●

Bewegungsbedarf: ●●●●●

Platzbedarf: ●●●●

Verträglichkeit: ●●

Gehorsam: ●●

Familientauglichkeit: ●●●●

er sehr sensibel ist. Zudem ist er hochintelligent und möchte einen Sinn in der von ihm verlangten Übung erkennen, ansonsten führt er sie gar nicht erst aus und widmet sich „lustigeren“ Dingen.

Leider sind viele Zuchtlinien inzwischen durch unterschiedlichste **Krankheiten** sehr belastet. Es zahlt sich aus, vor der Anschaffung Zeit in die Recherche gesunder Linien zu investieren, denn es gibt nach wie vor Zuchten, deren Hunde ein gutes zweistelliges Alter erreichen. Wer einen Dobermann anschaffen möchte, sollte über Platz verfügen, wengleich sich viele Dobermänner so klein wie möglich auf dem Schoß ihrer Menschen zusammenringeln und sich selbst wohl eher den Zwerghunden zuordnen würden. Mit dem Dobi erhält man einen Hund, der in der Familie unglaublich liebevoll und anhänglich ist und zudem ein **zuverlässiger Beschützer** von Hab und Gut sein wird. ■

e-BOOK LESELOUNGE

Ausgewählter Lesestoff für entspannende Momente



WILDE WELPEN & KLEINE JAGDNASEN

Ines Scheuer-Dinger
Cadmos Verlag
Art.Nr. 9-783-8404-2066-5
Preis: EUR 16,99

Viele Hundebesitzer wissen nicht, was auf sie zukommt, wenn sie einen Welpen mit jagdlichen Genen bei sich aufnehmen. Oft blicken die Welpen auf eine lange Reihe von Ahnen zurück – Stöberhunde, die das Wild aufbringen sollen, gibt es darunter ebenso wie Spezialisten, die es vor allem auf Enten oder Hasen abgesehen haben oder deren Dasein sich nur ums Apportieren dreht.

Entsprechend erregt und impulsiv reagieren deshalb schon die Welpen, wenn sie mit Reh, Wildschwein, Ente oder Hase in Kontakt kommen. Klar, dass es ein durchdachtes Training braucht, wenn der Hundebesitzer diese Anlagen in geregelte Bahnen lenken will.

Und zwar mit fairen und freundlichen Methoden, damit die kleine Jagdnase und später der erwachsene Hund ein erfülltes Leben voller Spaß und Freude an der Seite seiner Familie führen kann.



DAS GASSIBUCH FÜR BESONDERE HUNDE - Entspannt spazieren, reaktives Verhalten reduzieren

Katrien Lismont
Cadmos Verlag
ISBN 978-3-8404-2057-3
Preis: EUR 16,95

Dieses Buch richtet sich an Halter von reaktiven Hunden, die jeden Tag neu überlegen, wo und wann sie mit ihrem Vierbeiner Gassi gehen könnten, wem sie begegnen werden, wie sie ausweichen können und welche Fluchtwege vorhanden sind. Erfahren Sie, wie Sie auch mit „besonderen“ Hunden schöne Gassirunden drehen und Qualitätszeit mit ihnen genießen können und wie Sie die täglichen Spaziergänge so nutzen können, dass Hund und Mensch daraus etwas gewinnen und sich nicht durchkämpfen müssen.

Es gibt viele Anregungen für Beschäftigungsmöglichkeiten unterwegs, die Hirn und Körper fit halten und Abwechslung auf der Gassirunde bieten. Keine Angst, Sie brauchen trotzdem keinen Rucksack mit Unmengen an Zubehör, auch nicht für ihren komplizierten Vierbeiner. Vielmehr sollten Sie und Ihr Hund auf den Spaziergängen zusammen wachsen, Freude haben aneinander, an der Natur, am Spiel und an den kreativen Aufgaben.



DER ZUGEWANDTE HUND - Körpersprache richtig verstehen und anwenden

Sami El Ayachi, Renée Herrnkind
Kosmos Verlag
Taschenbuch
EAN 9783440169193
Preis: EUR 22,00

Der gefragte Hundetrainer und Experte für Körpersprache Sami El Ayachi hat ein Kommunikationstraining entwickelt, das sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene geeignet ist.

Er zeigt in detaillierten Übungen, wie man die menschliche Körpersprache in der Kommunikation mit dem Hund anwenden kann. Darüber hinaus erklärt er die Körpersprache der Hunde in der Kommunikation mit dem Menschen.

Zusätzliche Übungen zur Körperarbeit sorgen für mehr Ausgeglichenheit und Ruhe und für ein noch tieferes Verständnis von Mensch und Hund.

Exklusiv-Urlaub mit Hund
im Naturparadies Ilztal • Bayerischer Wald




- Überdachter Hundetrainingsplatz
- Eingezäunte Hundespielwiese
- Hundeseminare
- Reiten und Reitunterricht
- Überdachte Reithalle
- Kutschenfahrten
- Großräumiges Wohnen mit 4-Sterne-Service
- Wellness, Hallenbad, Sauna
- Großer Spielplatz, Streichelzoo
- Kinder bis 6 Jahre frei

www.gut-feuerschwendt.de | Tel. 0049 8505 9129 0

PRINZ POLDI HUNDESHOP

HUNDEZUBEHÖR
in höchster Qualität und Funktionalität

Telefon +43(0)650/215 40 11 | office@prinzpoldi.com
www.prinzpoldi.com

D+G BOOTCAMP
... weiters im Trainings-Angebot
Gym4Dogs

HOOPERS, OBEDIENCE, DUMMY,
SACHKUNDENACHWEISE, HOME COACHING
EINZELTRAININGS, u.v.m.

www.dogbootcamp-wn.at

Sandra HASLINGER



Ria Putzker
Hundefotografie und Fotoworkshops in Österreich

www.rp-photography.at
ria.putzker@gmail.com





Hier sind wir Ehrengast

Hundenapf, Decken, Spielzeug warten im Zimmer auf Euch. Weiters haben wir für Euch eine Hundewaschstation und ein Hundepool zum Abkühlen. Der neue eingezäunte Hundespielplatz gefällt dir bestimmt auch. Für Entspannung sorgt unsere TT-Touch Hundemassage.

Frauchen/Herrchen darf Dich auch zum Essen mitnehmen! Mein Herrchen und Chef des Hauses Roland, nimmt uns auch gerne mal mit zu einer Wanderung.

Für Frauchen/Herrchen haben wir noch einen Wellnessbereich mit Zirben-Sauna, Dampfbad, Massagen, Kosmetikbehandlungen, uvm.

Hallo, ich bin Irie. Ich freue mich darauf Euch kennenzulernen!

Hotel Bergfrieden
Familie Kathrein

Hotel Bergfrieden
Fam. Kathrein/Gritzner
Laurschweg 5
A - 6533 Fiss
Tel: 05476/6361
Fax: 05476/636167
hunde@hotel-bergfrieden.at
www.hotel-bergfrieden.at






GARTEN Hotel MAGDALENA
★★★★

WELLNESS AUF PFOTEN

HUNDE WOHNEN • BEI UNS KOSTENLOS!

FAMILIE SCHÖSSER • WWW.MAGDALENA.AT
Großriedstraße 23 • 6273 Ried im Zillertal • T. +43-(0)5283-2243

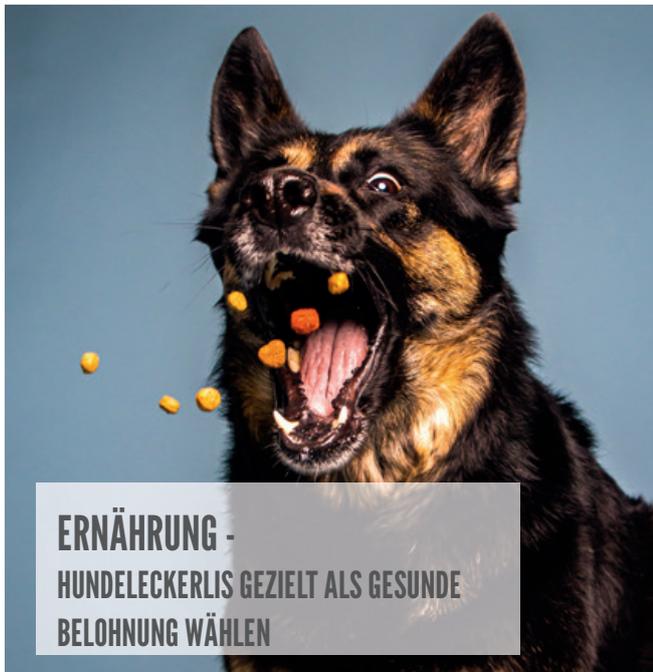






VORSCHAU

Die neue YOUR DOG erscheint am **29. Juni 2022**
www.yourdogmagazin.at/shop



ERNÄHRUNG -
HUNDELECKERLIS GEZIHLT ALS GESUNDE
BELOHNUNG WÄHLEN



WILLKOMMEN -
EINGEWÖHNUNG IN EINE
NEUE FAMILIE



KREBS BEIM HUND -
SYMPTOME, DIAGNOSE &
MODERNE THERAPIEMÖGLICHKEITEN



DER WEIMARANER IM RASSEPORTRAIT

Fotos: www.istockphoto.com/yourdog

IMPRESSUM: Medieninhaber/Redaktion: bodner media e.U., Lindenweg 3, 9560 Feldkirchen **E-Mail:** redaktion@yourdogmagazin.at. **Herausgeberin/Chefredaktion:** Bettina Bodner. **Grafik & Layout:** Bodner Media **Anzeigen:** office@yourdogmagazin.at. **Autoren dieser Ausgabe:** Bettina Bodner, Annette Schmitt, Anna Gratzner, Sandra Haslinger, DI Vanessa Rößler, Anna Kleinfurher. **Erscheinungsart/Preise:** YOUR DOG erscheint 6 x jährlich. **Abonement:** www.yourdogmagazin.at/shop. Für unverlangt eingesandte Materialien kann keine Rücksendegarantie übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Leserbriefe u.ä. Formen der Meinungsäußerung geben die persönliche Ansicht des Autors wieder und müssen nicht der Meinung von YOUR DOG entsprechen. Wir behalten uns das Recht vor, eingesandte Texte, Bilder und sonstige Materialien auch auf unseren Websites zu veröffentlichen. **Bildagentur:** www.istockphoto.com. **Unsere Online-Seiten:** www.yourdogmagazin.at, www.yourdogmagazinshop.at, www.facebook.com/yourdogmagazin.at, www.instagram.com/yourdogmagazin. **Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Medieninhaber:** bodner media e.U., Lindenweg 3, 9560 Feldkirchen. **Unternehmensgegenstand:** Betrieb von gedruckten und digitalen Medien. Das Unternehmen bodner media e.U. steht im Alleineigentum von Bettina Bodner, Feldkirchen. **Betriebsgegenstand:** Werbeagentur. **Grundlegende Richtung gemäß § 25, Absatz 4:** Das YOUR DOG Hundemagazin ist eine unabhängige und parteifreie Zeitung rund um den Hund und dessen Besitzer:in. **Angaben laut E-Commerce-Gesetz:** siehe ECG.

Weil er dir vertraut!



www.barfspezialitaeten.at